

Horst Dreier
Staatsrecht in Demokratie und Diktatur



Horst Dreier

Staatsrecht in Demokratie und Diktatur

Studien zur Weimarer Republik
und zum Nationalsozialismus

Herausgegeben von
Matthias Jestaedt und
Stanley L. Paulson

Mohr Siebeck

HORST DREIER, geboren 1954; Studium der Rechtswissenschaften; 1985 Promotion, 1989 Habilitation; nach Stationen in Heidelberg und Hamburg seit 1995 Ordinarius für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg; 2001–2007 Mitglied des Nationalen Ethikrates; seit 2003 ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (philosophisch-historische Klasse); seit 2007 Mitglied der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften (Sektion Kulturwissenschaften).

MATTHIAS JESTAEDT, geboren 1961; Studium der Rechtswissenschaften; 1992 Promotion, 1999 Habilitation; nach Stationen in Bonn, Köln, Bochum, Freiburg i. Br. und Erlangen-Nürnberg seit 2011 Ordinarius für Öffentliches Recht und Rechtstheorie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.; seit 2014 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz (Geistes- und Sozialwissenschaftliche Klasse).

STANLEY L. PAULSON, geboren 1941; Studium der Philosophie, 1968 Promotion, und der Rechtswissenschaften, 1972 Promotion; Professor of Philosophy and William Gardiner Hammond Professor of Law an der Washington University, St. Louis, bis 2011 (Emeritierung); Ehrendoktorwürden Uppsala 2004 und Kiel 2004; Humboldt Forschungspreis 2005; z. Zt. Gast im Hermann Kantorowicz-Institut für juristische Grundlagenforschung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

ISBN 978-3-16-154764-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Sabon gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Der vorliegende Band vereinigt zehn nach Entstehungszeit und -anlass, nach Publikationsformat und Adressatenkreis unterschiedliche, aber doch thematisch zusammengehörige Beiträge aus der Feder von *Horst Dreier*. In den anderthalb Dekaden von 2000 bis 2014 entstanden, gelten sie allesamt Verständnis und Deutung, Eigenart und Wirkmacht des Staatsrechts und des staatsrechtlichen Denkens zweier für das kollektive Gedächtnis wie für das bundesrepublikanische Selbstverständnis herausgehobener Umbruchphasen der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts: der Weimarer Zeit (1919–1933) einerseits und der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945) andererseits.

Während das Bonner Grundgesetz für das nachhaltige Glücken von Verfassungsstaatlichkeit in Deutschland steht, gilt die Weimarer Republik als der ebenso tragische wie aussichtslose Versuch, eine freiheitlich-demokratische Grundordnung gegen eine verbreitete und sich radikalisierende Antihaltung zu etablieren, und gilt die Hitler-Diktatur als der zuvor unvorstellbare zivilisatorische Absturz in den totalitaristischen Rechtsnihilismus. So berechtigt diese Wertungen als Gesamturteile auch sein mögen, so wenig sagen sie doch darüber aus, welche Strukturen und welche Institutionen, welche Kräfte und welche Entwicklungen im Staatsrecht der beiden so grundverschiedenen Systeme im Einzelnen wirksam waren. *Horst Dreier* konfrontiert den Leser in seinen Beiträgen mit einem frischen und unvoreingenommenen, von bisherigen Deutungsgewohnheiten ungetrübten und unmittelbar an den Primärquellen geschärften Blick auf die beiden vorgrundgesetzlichen Umbruchperioden der jüngsten deutschen Geschichte. Damit gelingt es ihm immer wieder, verfassungsgeschichtliches Gemeingut über die Weimarer Demokratie wie über die nationalsozialistische Diktatur als zeitgebunden-oberflächliche Narrative zu dekonstruieren und ein komplexeres, ebenso nuancen- wie facettenreiches Bild von Praxis und Wissenschaft des Staatsrechts zu zeichnen. Das wirft ein neues Licht auf die Frage von Kontinuitäten und Diskontinuitäten im deutschen Verfassungsdenken des 20. Jahrhunderts.

Sein im Gewande einer methodischen Anweisung daherkommendes Credo, welches als Motto sämtlichen Beiträgen vorangestellt werden könnte, formuliert *Horst Dreier* wie folgt: „[M]an darf nicht alles, was in Weimar

und in den ersten Jahren des Dritten Reiches geschrieben worden ist, aus der wissenden Warte der Nachgeborenen und damit vom bekannt bösen Ende her interpretieren, sondern muß sich stets der Offenheit der historischen Situation bewußt bleiben, in der und in bezug auf die gedacht, gesprochen, geschrieben und gehandelt wurde.“ (S. 411) Die Sensibilisierung für den historischen Kontext und die historische Kontingenz, das Insistieren darauf, die Deutung der (Verfassungs-)Geschichte nicht von ihrem Ende her engzuführen, und die standhafte Weigerung, der Verführung des kurzen Prozesses und des tradierten Urteils nachzugeben, führen einerseits in vielfältiger Weise zu einer Rehabilitierung des Weimarer Verfassungssystems im Urteil der (insonderheit, aber eben nicht exklusiv rechtswissenschaftlichen) Nachwelt und andererseits zu manch verblüffender Einsicht in die trotz allen totalitär-rassistischen Wahns vorhandenen Figuren, Texturen und Strukturen dessen, was man Staatsrecht unter dem Nationalsozialismus nennen kann. *Horst Dreier* begegnet – auch und gerade – diesen (auf völlig unterschiedliche Weise) traumatisch besetzten Phasen der jüngsten Verfassungsgeschichte Deutschlands mit der auf Vorurteilslosigkeit bedachten, der eigenen Standortgebundenheit bewussten und von sachzugewandter Neugierde getriebenen Haltung des einem strengen Ethos der Wahrhaftigkeit und der Fairness unterworfenen Wissenschaftlers. Wer ihm bei der ebenso präzisen wie unaufgeregten, auf Entzauberung statt auf Entrüstung und auf Erkenntnis statt auf Bekenntnis setzenden Kartographierung und Rubrizierung des Staatsrechts der Weimarer Republik und der nationalsozialistischen Diktatur folgt, wird reich belohnt mit einer Fülle von Einsichten in das verfassungsrechtliche und verfassungswissenschaftliche Innenleben der beiden Systeme. Die von Beitrag zu Beitrag differierenden Längsschnitte durch das Staatsrecht Weimarer und nationalsozialistischer Prägung können auch allgemeiner, nämlich als Versuch gelesen und verstanden werden, anhand zweier markanter historischer Exempel den Revolutionsbegriff im Rechtssinne, die Fragilität, da Voraussetzungsgebundenheit verfassungsstaatlicher Institutionen und Verfahren, das Werden, das Operieren und die Selbstzerstörung des Verfassungsrechts in totalitären Regimen, die unterschiedlichen Entwicklungsgeschwindigkeiten und Transformationsprozesse im Verfassungs- und im Verwaltungsrecht und vieles mehr zu studieren.

Die hier thematisch und nicht genealogisch gereihten Beiträge wurden für die Zwecke der vorliegenden verfassungsgeschichtswissenschaftlichen Anthologie auf behutsame Weise in Darstellung und Formatierung vereinheitlicht. Abweichungen und Ergänzungen gegenüber den Originalbeiträgen werden jeweils *suo loco* nachgewiesen. Die Mitarbeiter des

Würzburger Lehrstuhls von *Horst Dreier*, insbesondere *Daniela Taudt* und *Andreas Gesell*, haben wertvolle Beiträge in puncto Textvorbereitung und Korrekturlesen sowie bei der Erstellung des Personen- und Sachregisters geleistet. Dr. *Angela Reinthal* und *David Freudenberg*, beide Hans-Kelsen-Forschungsstelle, Freiburg, haben in bewährter Manier und Qualität zur editorischen Betreuung beigetragen. Verlegerische Großzügigkeit und herstellerische Akkuratess, für die Dr. *Franz-Peter Gillig* und *Matthias Spitzner* vom Mohr-Verlag verantwortlich zeichnen, haben das Ihre zum Gelingen des Bandes beigesteuert. Ihnen allen danken die Herausgeber von Herzen. Unser größter Dank aber gilt dem Autor der Beiträge, der unser Vorhaben in jeder Hinsicht aufs Wirksamste unterstützt und befördert hat.

Freiburg im Breisgau und Kiel,
im Juni 2016

Matthias Jestaedt
und *Stanley L. Paulson*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
1 Die deutsche Revolution 1918/19 als Festtag der Nation? Von der (Un-)Möglichkeit eines republikanischen Feiertages in der Weimarer Republik	1
2 Die drei gängigsten Irrtümer über die Weimarer Reichsverfassung	49
3 Verfassungsgerichtsbarkeit in der Weimarer Republik	59
4 Grundrechte in der Zwischenkriegszeit	125
5 Die deutsche Staatsrechtslehre in der Zeit des Nationalsozialismus	185
6 Rechtszerfall und Kontinuität. Zur asynchronen Entwicklung von Staatsrecht und Wirtschaftssystem in der Zeit des Nationalsozialismus	261
7 Wirtschaftsraum – Großraum – Lebensraum. Facetten eines belasteten Begriffs	299
8 Was ist doppelt am „Doppelstaat“? Zu Rezeption und Bedeutung der klassischen Studie von Ernst Fraenkel	345
9 Nationalsozialistische Rechtsetzung	373
10 Verfassungs- und Verwaltungsrecht 1914–1945	397

Nachweise der Erstveröffentlichungen	421
Personenregister	423
Sachregister	439

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere(r) Ansicht
a.a.O./aaO	am angegebenen Ort
a.D.	außer Dienst
a.E.	am Ende
Abs.	Absatz, Absätze
Abt.	Abteilung
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AG	Amtsgericht
AG	Aktiengesellschaft
AGrG	Altersgrenzengesetz
Anm.	Anmerkung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
AöR N.F.	Archiv des öffentlichen Rechts Neue Folge
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
B-VG	Bundesverfassungsgesetz (auch: Österr. Verf.)
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter. Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung
BayVGh	Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
Bd.	Band
Bde.	Bände
bes.	besonders
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts (amtliche Sammlung)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (amtliche Sammlung)
BVP	Bayerische Volkspartei
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DDP	Deutsche Demokratische Partei
dems.	demselben
dens.	denselben
dergl.	dergleichen
Der Staat	Der Staat. Zeitschrift für Staatslehre und Verfassungsgeschichte, deutsches und europäisches Öffentliches Recht
ders.	derselbe
d.i.	das ist
dies.	dieselben
Diss.	Dissertation
DJ	Deutsche Justiz

DJT	Deutscher Juristentag
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
Dok.	Dokument
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung, Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft
DR	Deutsches Recht
Dr.	Doktor
Drs.	Drucksache
dt.	deutsch(e)
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
DVP	Deutsche Volkspartei
e.V.	eingetragener Verein
ebd.	ebenda
etc.	et cetera
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.	folgend(e) (Singular)
ff.	folgende (Plural)
FLG	Fluchtliniengesetz
Fn.	Fußnote
Frankfurt/M.	Frankfurt am Main
FS	Festschrift
G	Gesetz
Gestapo	Geheime Staatspolizei
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. 5. 1949
GS II	Ernst Fraenkel, Gesammelte Schriften, Band 2: Nationalsozialismus und Widerstand, herausgegeben von Alexander v. Brünneck, 1999
GuG	Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für historische Sozialwissenschaft
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
h.L.	herrschende Lehre
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
hrsgg.	herausgegeben
Hv.	Hervorhebung
HZ	Historische Zeitschrift
i. d. F.	in der Fassung
i. e.	id est
i. O.	im Original
i. S.	im Sinne
i. S. d.	im Sinne des
i. w. S.	im weiteren Sinne
insb.	insbesondere
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart

JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KritJ	Kritische Justiz
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
LL.M.	Legum Magister/Magistra
L-S	Hans Heinrich Lammers/Walter Simons (Hrsg.), Die Rechtsprechung des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich und des Reichsgerichts auf Grund Artikel 13 Absatz 2 der Reichsverfassung, Berlin 1929 ff.; Bd. I: 1920 bis 1928, 1929; Bd. II: Entscheidungen aus dem Jahre 1929, 1930; Bd. III: Ergänzungsband mit Abt. C: Entscheidungen des Reichsfinanzhofs auf Grund Art. 13 Abs. 2 RVerf; Abt. D: Entscheidungen der Staatsgerichtshöfe der Länder, umfaßt Entscheidungen aus den Jahren 1920 bis 1930 einschließlich, 1931; Bd. IV: mit Anhang Entscheidungen des Reichsfinanzhofs auf Grund Art. 13 Abs. 2 RVerf u. Entscheidungen der Staatsgerichtshöfe der Länder, Entscheidungen aus der Zeit vom 1. Januar 1930 bis 30. September 1931, im Anhang aus der Zeit vom 1. Januar 1931 bis 30. September 1931, 1932; Bd. V: mit Anhang Entscheidungen des Reichsfinanzhofs auf Grund Art. 13 Abs. 2 RVerf u. Entscheidungen der Staatsgerichtshöfe der Länder, Entscheidungen aus der Zeit vom 1. Oktober 1931 bis 30. September 1932, 1933; Bd. VI: mit Anhang Entscheidungen des Reichsfinanzhofs auf Grund Art. 13 Abs. 2 der Weimarer RVerf u. Entscheidungen der Gerichtshöfe der Länder sowie Zusammenstellung der beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich anhängig gewesenen Streitsachen, die außerhalb des Verfahrens ihre Erledigung gefunden haben, Entscheidungen aus der Zeit nach dem 1. Oktober 1932, 1939
LG	Landgericht
m.	mit
m. a. W.	mit anderen Worten
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
Ms.	Manuskript
MSPD	Mehrheitssozialdemokratische Partei Deutschlands
N. F.	Neue Folge
ND	Nachdruck
NJ	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NPL	Neue Politische Literatur
Nr.	Nummer
NS Hago	nationalsozialistische Handwerkerorganisation
ns	nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

NSRB	Nationalsozialistischer Rechtswahrbund
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
o.ä.	oder ähnliche(s)
o.g.	oben genannt(e)
o.J.	ohne Jahr
OHL	Oberste Heeresleitung
OKW	Oberkommando der Wehrmacht
OLG	Oberlandesgericht
op.cit.	opus citatum / opere citato
OVG	Oberverwaltungsgericht
PersStG	Personenstandsgesetz
Preuß. Verf.	Preußische Verfassung
PrGS	Preußische Gesetzsammlung
PrOVG	Preußisches Oberverwaltungsgericht
rd.	rund
repr.	reprinted
resp.	respektive
RFH	Reichsfinanzhof
RFHE	Entscheidungen und Gutachten des Reichsfinanzhofs (amtliche Sammlung)
RG	Reichsgericht
RGBL	Reichsgesetzblatt
RGSt	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen (amtliche Sammlung)
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen (amtliche Sammlung)
RM	Reichsmark
RMdI	Reichsminister des Inneren
Rn.	Randnummer(n)
RV	Verfassung des Deutschen Reichs, Reichsverfassung
RVBl./RVwBl.	Reichsverwaltungsblatt
RVerf.	Reichsverfassung
RVerwG	Reichsverwaltungsgericht
RVGE	Entscheidungen des Reichsversorgungsgerichts (amtliche Sammlung)
S.	Seite(n)
s.	siehe
SA	Sturmabteilung
s.o.	siehe oben
SächsOVG	Sächsisches Oberverwaltungsgericht
SchwJZ	Schweizerische Juristenzeitung
scil.	scilicet (nämlich)
sog.	sogenannt
Sp.	Spalte(n)
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffel der NSDAP
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
StGH	Staatsgerichtshof
StuW	Steuer und Wirtschaft. Zeitschrift für die gesamte Steuerwirtschaft

Tz.	Textziffer(n)
u.	und
u. a.	und andere(n), unter anderem
u. a. m.	und andere(s) mehr
u. d. T.	unter dem Titel
u. ö.	und öfter
u. v. a. m.	und viele(s) andere mehr
UN	United Nations
unveröff.	unveröffentlicht
USA	United States of America
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
usw.	und so weiter
v.	vom/von
Var.	Variante
Verf.	Verfassung
VerwArch.	Verwaltungsarchiv. Zeitschrift für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik
vgl.	vergleiche
VjHZG	Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung(en)
VStR	Verfassungsstreitigkeit
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
w.N.	weitere Nachweise
WRV	Verfassung des Deutschen Reiches vom 11.8.1919 (Weimarer Reichsverfassung)
WürttVGH	Württembergischer Verwaltungsgerichtshof
z. B.	zum Beispiel
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
zit.	zitiert
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZöR	Zeitschrift für öffentliches Recht
ZSE	Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
z. T.	zum Teil

Die deutsche Revolution 1918/19 als Festtag der Nation?

Von der (Un-)Möglichkeit eines republikanischen Feiertages in der Weimarer Republik

I. Der Sieg der Republik	2
1. Die Vorgeschichte	2
2. Der 9. November 1918	7
3. Der Weg zur Nationalversammlung und die Krise der Revolution . .	11
4. Die Weimarer Reichsverfassung	18
II. Der revolutionäre Umbruch	22
1. Zum juristischen Revolutionsbegriff: Auf der Suche nach dem Riß im Rechtssystem	22
a) Vielfalt der Faktoren und Ereignisse	22
b) Revolution als Rechtsbruch	24
c) Historische Exempel	28
2. Der staatsrechtliche Bruch in der Revolution 1918/19	
a) Legale Fortentwicklung qua Oktoberreformen	30
b) Legalen Übergang auf Ebert?	32
c) Revolutionäre Legitimität des Rats der Volksbeauftragten	34
III. Der Kampf um einen Festtag der Nation	35
1. Verfassungstag: Der 11. August als demokratiestützendes Angebot . .	36
a) Der Verfassungstag als gesetzlicher Nationalfeiertag?	37
b) Verfassungsfeier als administrativer Akt	38
c) Gründe für das Scheitern	41
2. Revolutionstag: Der 9. November als erinnerungspolitische Hydra . .	42
3. Reichsgründungstag: Der 18. Januar als nostalgische Alternative . . .	44
4. Resümee: Fehlen eines gemeinsamen Gründungsmythos	47

Die „Verschiedenheit der Erkenntnisbedingungen“¹ der wissenschaftlichen Disziplinen bedingt es, daß derselbe historische Vorgang unterschiedlich beschrieben und gedeutet werden kann. Denn man arbeitet mit anderen methodischen Ansätzen und verfolgt divergente Erkenntnisinteressen. So muß eine soziale oder politische Revolution nach den Kriterien von

¹ ADOLF MERKL, Die Rechtseinheit des österreichischen Staates. Eine staatsrechtliche Untersuchung auf Grund der Lehre von der lex posterior, in: Archiv des öffentlichen Rechts 37 (1918), S. 56 ff. (60).

Sozial- und Politikwissenschaft nicht notwendig auch eine Revolution im juristischen Sinne sein. Dieses Problem begegnet uns im zweiten Teil der vorliegenden Untersuchung, wo es um die Kriterien geht, nach denen bestimmte Ereignisse in staatsrechtlicher Perspektive als revolutionär einzustufen sind (II.). Zuvor werfen wir aber einen Blick auf die näheren Umstände des Untergangs der Monarchie und der Errichtung der Weimarer Republik (I.), um im Schlußteil die dort diskutierten Vorschläge für die Fixierung eines nationalen Feiertages durchzumustern und die Gründe ihres Scheiterns zu beleuchten (III.).

I. Der Sieg der Republik

1. Die Vorgeschichte

Die überaus interessante und durchaus längere Vorgeschichte der revolutionären Ereignisse des Jahres 1918 kann hier nur in wenigen Worten angedeutet werden.² 1914 zieht ein siegesgewisses Deutsches Kaiserreich in den Krieg.³ Bis in den Sommer 1918 hinein wird vor allem durch das Duumvirat von Ludendorff und Hindenburg als dritte Oberste Heeresleitung (OHL) die Vorstellung (die längst eine Chimäre ist) eines mehr oder minder sicheren Sieges aufrechterhalten. Dann folgt Ende September 1918 praktisch von einem Tag auf den anderen der militärische „Offenbarungseid“⁴ dieser Obersten Heeresleitung, die bis dato eine Art souveräne Entscheidungsgewalt innehatte:⁵ Der Krieg sei nicht mehr zu gewinnen,

² Eindringlich zur eigentümlich schwülen, gewitterartig aufgeladenen Stimmung des Vorkriegsjahrzehnts bzw. des beginnenden 20. Jahrhunderts MICHAEL STOLLEIS, *Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland. Dritter Band: Staats- und Verwaltungsrechtswissenschaft in Republik und Diktatur 1914–1945*, München 1999, S. 48 ff.

³ Zur signifikanten Differenz zwischen dem siegestrunkenen Jubel 1914 und der bedrückten Stimmung 1939: HANS MAIER, *Ideen von 1914 – Ideen von 1939? Zweierlei Kriegsanfänge*, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 38 (1990), S. 525 ff.

⁴ EBERHARD KOLB, *Die Weimarer Republik* (1984), 7. Aufl., München 2009, S. 3. Im Grunde ist das eine beschönigende Terminologie, weil dieses Offenlegen der Lage zugleich verbunden war mit einer atemberaubenden Flucht aus der Verantwortung und dem Zuschieben der Schuld an Kräfte der Revolution und der politischen Parteien.

⁵ Zur dominanten Rolle der 3. OHL (Ludendorff und Hindenburg) in den letzten Kriegsjahren statt vieler HELMUT HEIBER, *Die Republik von Weimar* (1966), 15. Aufl., München 1982, S. 9 f. (10: „[...] bestimmten die beiden Generäle [...] künftig nicht nur die deutsche Kriegsführung, sondern ebenso die Außen- wie die Innenpolitik einschließlich des Sturzes und der Berufung des ja allein dem Kaiser und damit

Friedensverhandlungen und Waffenstillstand seien ebenso unumgänglich wie eine Parlamentarisierung der Regierungsgewalt.⁶ Das war im Grunde ein ganz ungeheurer Vorgang:

„Man muß sich klarmachen, daß bis in den Herbst 1918 hinein die meisten Deutschen, wenn sie auch nicht mehr einen Siegfrieden für möglich gehalten, doch auch nicht geahnt hatten, daß die Niederlage so unmittelbar bevorstand. Sie waren von der Unbesiegbarkeit Deutschlands überzeugt gewesen. Um so niederschmetternder hatte die Wirkung sein müssen, als am 1. Oktober 1918 den Parteiführern und damit der Öffentlichkeit der ganze Ernst der Lage mitgeteilt wurde.“⁷

Es war vor allem Ludendorff gewesen, der ungeachtet entgegenstehender Fakten und Ereignisse diese Siegesgewißheit mit allen erdenklichen Mitteln aufrechterhalten und jede Gegenposition nach Kräften im Keime erstickt hatte. Jedoch:

„Ende September rissen seine bis dahin so starken Nerven, und er ließ seine Regierung wissen, sie müsse um Frieden bitten. Nachdem er Deutschland bis zur völligen Erschöpfung ausgelaugt hatte, überließ er nun der zivilen Regierung, deren Autorität er zuvor systematisch untergraben hatte, die undankbare Aufgabe, aus den Ruinen zu retten, was zu retten war.“⁸

praktisch nunmehr der OHL verantwortlichen Reichskanzlers [...]. So hatte sich denn die konstitutionelle Monarchie [...] in eine [...] kaum angreifbare Militärdiktatur verwandelt.“). Siehe noch ebd., S. 13 die Charakterisierung Ludendorffs als „des Reiches Diktator“. Gegen eine zu leichthändige Verwendung des Diktatur-Begriffs in diesem Zusammenhang mit Recht HANS-ULRICH WEHLER, *Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Viertes Band: Vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914–1949*, München 2003, S. 112 ff. Im engen staatsrechtlichen Sinne kann insofern ohnehin nicht von Diktatur gesprochen werden.

⁶ HEIBER, *Republik* (Fn. 5), S. 11: „Jetzt wurde das Steuer brutal herumgeworfen: In den letzten Septembertagen forderte Ludendorff die sofortige Abgabe eines Waffenstillstandsangebots und die ebenfalls sofortige Bildung einer Regierung auf parlamentarischer Grundlage.“

⁷ KARL DIETRICH ERDMANN, *Die Weimarer Republik* (= Bruno Gebhardt [Hrsg.], *Handbuch der Deutschen Geschichte*, Band 4/1, 9. Aufl.), Stuttgart 1973, S. 218 f. Im Grunde erfuhr die Öffentlichkeit erst durch das vom 3. Oktober datierende (am 4. oder 5. Oktober abgeschickte) deutsche Friedens- und Waffenstillstandsgesuch (abgedruckt in: Gerhard A. Ritter/Susanne Miller [Hrsg.], *Die deutsche Revolution 1918/19. Dokumente* [1968], 2. Aufl., Frankfurt a. M. 1983, Dok. Nr. I/3, S. 28), das der neue Reichskanzler Prinz Max von Baden auf Drängen der OHL an den US-Präsidenten Wilson gesandt hatte, von der aussichtslosen Lage und wurde davon wie von einem „Keulenschlag“ (KOLB, *Weimarer Republik* [Fn. 4], S. 4) getroffen.

⁸ GORDON A. CRAIG, *Deutsche Geschichte 1866–1945. Vom Norddeutschen Bund bis zum Ende des Dritten Reiches* (1980), 3. Aufl., München 1981, S. 34. Zum skandalösen Abschieben jeglicher Verantwortung auch deutlich HANS-ULRICH WEHLER,

Denn mit der von den Militärs im gleichen Atemzug mitgeteilten Forderung nach einer Parlamentarisierung des Regierungssystems war zugleich deutlich signalisiert, daß man die politische Verantwortung (oder genauer: die Folgen des eigenen Versagens) nicht selbst tragen, sondern den ansonsten so verhaßten Zivilisten und, angesichts der bestehenden Mehrheitsverhältnisse im Reichstag zwingend, an ihrer Spitze den angeblich vaterlandslosen Gesellen von der Sozialdemokratie aufbürden wollte.⁹ Mit der fatalen, sachlich völlig haltlosen, aber politisch erfolgreichen Dolchstoß-Legende¹⁰ gelang dies auch – zwar keineswegs sogleich mit durchschlagender Wirkung, aber auf Dauer war diese „Propagandalüge der Rechten“¹¹ nur um so wirksamer und verhängnisvoller.

Was geschah tatsächlich in den hochdramatischen Oktober- und Novemberwochen des Jahres 1918? Nach den verschiedenen Notenwechseln mit dem amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson auf der Basis von

Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918 (1973), 4. Aufl., Göttingen 1980, S. 215 ff. (S. 216 die treffliche Wendung, daß die Militärs „sich selber schmachlich aus der bislang beanspruchten Verantwortung entließen“).

⁹ Siehe DETLEV J. K. PEUKERT, *Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne*, Frankfurt a. M. 1987, S. 37: „Langfristig sollte dieses infame Kalkül, die bisherigen konservativ-militaristischen Führungskräfte aus der Verantwortung für die Folgen ihrer verfehlten Kriegspolitik zu entlassen, aufgehen und den demokratischen Parteien das Odium des ‚Dolchstoßes‘ aus der Heimat in den Rücken der kämpfenden Front anhängen.“

¹⁰ Zur Kritik dieser Legende, derzufolge die deutsche Armee „von hinten erdolcht“ worden sei, statt vieler ERDMANN, *Weimarer Republik* (Fn. 7), S. 219 f.: „Man war also nicht vom äußeren Feind besiegt worden; dunkle, verräterische Kräfte waren im Spiel gewesen. Schuld an der Niederlage gab man schließlich nicht nur der Revolution, sondern auch den Parteien, die zum Verständigungsfrieden gemahnt hatten. Der Feind waren die ‚Novemberverbrecher‘, das ‚System‘, die Republik. Das Infame an der Dolchstoßlegende war, daß sie den zutreffenden Sachverhalt der Revolution in eine unzutreffende Verbindung mit der deutschen Niederlage stellte. [...] Verdunkelt wurde dabei der wahre Hergang, daß nämlich eine Kette von Niederlagen seit Anfang August 1918 die Oberste Heeresleitung Ende September 1918 zu der Erkenntnis gebracht hatte, der Krieg sei verloren, daß Hindenburg und Ludendorff es waren, die den sofortigen Abschluß eines Waffenstillstandes gefordert hatten und daß eine Ablehnung der Waffenstillstandsbedingungen den Krieg nach Deutschland hineingetragen, zur vollkommenen Zerschlagung des deutschen Heeres und zur bedingungslosen Kapitulation geführt hätte.“ Knapp KOLB, *Weimarer Republik* (Fn. 4), S. 38 f.

¹¹ URSULA BÜTTNER, *Weimar. Die überforderte Republik 1918–1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur*, Stuttgart 2008, S. 44. Siehe auch DIETMAR WILLOWEIT, *Deutsche Verfassungsgeschichte. Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung Deutschlands. Ein Studienbuch* (1990), 6. Aufl., München 2009, § 37 I 4 (S. 287): „Es dauerte auch nicht lange, bis die Niederlage der Monarchie in einen Verrat der Republik umgedichtet wurde.“

dessen „14 Punkten“ und somit inmitten der Waffenstillstandsverhandlungen¹² plant die Seekriegsleitung Ende Oktober (also Wochen nach dem deutschen Waffenstillstandsersuchen vom Beginn des Monats) einen massiven Vorstoß der Hochseeflotte, dessen Hauptziel England sein soll.¹³ Gegen den Einsatzbefehl kommt es unter Parolen wie „Widerstand gegen die Todesfahrt“ erst in Wilhelmshaven, dann in Kiel zur Meuterei der Matrosen.¹⁴ Der Kieler Marineaufstand in den ersten Novembertagen mit seinen den militärischen Bereich weit überschreitenden Implikationen und Forderungen bildet sodann den „Auftakt zur Revolution“.¹⁵ Denn der Funke springt über, und überall im Lande bilden sich Arbeiter- und

¹² Diese bildeten allerdings in gewisser Weise den Auslöser: „Die Flotte hatte seit der Seeschlacht am Skagerrak untätig und unnütz in den Häfen gelegen, während der Seekrieg immer mehr auf die U-Boote übergegangen war. Jetzt, nachdem auf Verlangen Wilsons als Vorbedingung für einen Waffenstillstand der uneingeschränkte U-Boot-Krieg eingestellt worden war, wollte die Seekriegsleitung einen Ersatz schaffen und wenigstens abschließend die Existenzberechtigung der Flotte unter Beweis stellen.“ (HEIBER, Republik [Fn. 5], S. 14).

¹³ Zu den Vorgängen im einzelnen ERNST RUDOLF HUBER, Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789. Fünfter Band: Weltkrieg, Revolution und Reichserneuerung 1914–1919, Stuttgart 1978, S. 636 ff., der sich S. 639 ff. gegen die verbreitete Deutung des Plans als eines militärisch sinnlosen Todeskommandos, das allein die Ehre des Seeoffizierkorps retten sollte, wendet. Mit Hinweis auf neuere Untersuchungen bezeichnet BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 34 m. Anm. 4 auf S. 522 HUBERS Auffassung, derzufolge „die Seekriegsleitung eine rational geplante strategische Operation durchzuführen gedachte“, als „nicht haltbar“. WEHLER, Kaiserreich (Fn. 8), S. 218 spricht von einer „militärisch völlig sinnlosen Prestigedemonstration“, „Harakirimentalität der Seekriegsleitung“, „Verzweiflungstat“ und „sicherem Massentod“; CRAIG, Deutsche Geschichte (Fn. 8), S. 348 von einem „selbstmörderischen Angriff gegen die britische Flotte“. Weniger dezidiert formuliert HEINRICH AUGUST WINKLER, Weimar 1918–1933. Geschichte der ersten deutschen Demokratie (1993), 4. Aufl., München 2005, S. 25.

¹⁴ Kompakte Zusammenfassung der Ereignisse bei Ritter/Miller, Deutsche Revolution (Fn. 7), S. 40 f. mit treffendem Hinweis darauf, daß der Aufstand „als solidarische Befreiungsaktion für die verhafteten Kameraden begann“ (S. 40). Wiederum detailliert HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 646 ff., 650 ff.

¹⁵ So HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 650. – Illustrativ einige der „Forderungen des Kieler Soldatenrates der Kieler Matrosen vom 4. November 1918“ (abgedruckt in: Heinz Hürten [Hrsg.], Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Neunter Band: Weimarer Republik und Drittes Reich 1918–1945, Stuttgart 1995, Dok. Nr. 2, S. 27 ff. [28]): „1. Freilassung sämtlicher Inhaftierten und politischen Gefangenen. 2. Vollständige Rede- und Pressfreiheit. 3. Aufhebung der Briefzensur. [...] 5. Straffreie Rückkehr sämtlicher Kameraden an Bord und in die Kasernen. 6. Die Ausfahrt der Flotte hat unter allen Umständen zu unterbleiben.“ Vgl. noch weitere Dokumente in: WOLFGANG MICHALKA/GOTTFRIED NIEDHART, Die ungeliebte Republik. Dokumentationen zur Innen- und Außenpolitik Weimars 1918–1933, München 1980, Dok. Nr. 1 ff. (S. 10 ff.).

Soldatenräte.¹⁶ Die Ereignisse überschlugen sich. In der Nacht zum 8. November 1918 ruft Kurt Eisner in München die Republik aus: Bayern ist nun nach Jahrhunderten keine Monarchie mehr, sondern ein Freistaat.¹⁷ Tags zuvor hatte wiederum in Kiel der Arbeiter- und Soldatenrat in seinem Aufruf an die Bevölkerung von Schleswig-Holstein erklärt:

„Die politische Macht liegt in unserer Hand. Es wird eine provisorische Provinzialregierung gebildet, die im Zusammenarbeiten mit den bestehenden Behörden eine neue Ordnung aufrichtet. Unser Ziel ist die freie, soziale Volksrepublik. Wo Arbeiter- und Soldatenräte in der Provinz noch nicht bestehen, rufen wir die Bevölkerung von Stadt und Land auf, unserem Beispiel zu folgen und sich geschlossen hinter die neue Volksregierung zu stellen und sie in ihrer Arbeit am Volkswohl zu unterstützen.“¹⁸

Deutschlandweit formieren sich springflutartig Arbeiter- und Soldatenräte als neue Inhaber der politischen Gewalt.¹⁹ „Die Schnelligkeit, mit der sich

¹⁶ BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 34 f.: „Die revolutionäre Bewegung breitete sich schnell aus, zuerst auf weitere Flottenstützpunkte und Hafenstädte, dann auch auf Groß- und Mittelstädte im Binnenland und am Ende auf die Reichshauptstadt. Am 5. November erreicht die Bewegung Lübeck, am 6. November Hamburg, Wilhelmshaven, Bremen und Rostock, am 7. November Hannover und am 8. November unter anderen Köln und das rheinische Industriegebiet, Frankfurt, Braunschweig und Leipzig. Als erste Dynastie stürzten die Wittelsbacher in Bayern am 7. November. Die übrigen regierenden Fürsten mußten in den folgenden Tagen abdanken.“ Siehe auch WINKLER, Weimar (Fn. 13), S. 27 ff. KOLB, Weimarer Republik (Fn. 4), S. 6 spricht für die Tage nach dem 4. November von einem „Steppenbrand“.

¹⁷ Die ersten Sätze der Erklärung lauten: „An die Bevölkerung Münchens! Das furchtbare Schicksal, das über das deutsche Volk hereingebrochen, hat zu einer elementaren Bewegung der Münchener Arbeiter und Soldaten geführt. Ein provisorischer Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat hat sich in der Nacht zum 8. November im Landtag konstituiert. Bayern ist fortan ein Freistaat.“ (Zit. nach: Ritter/Miller, Deutsche Revolution [Fn. 7], Dok. Nr. II/8b, S. 61).

¹⁸ Abdruck in: Hürten, Quellen (Fn. 15), Dok. Nr. 3, S. 29 ff.

¹⁹ Siehe exemplarisch die Dokumente Nr. II/5–10 in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution (Fn. 7), S. 53–64. – Die Dramatik und Geschwindigkeit der Ereignisse spiegelt sich auch einprägsam in der fernmündlichen Erklärung des seit 3. Oktober 1918 im Amt befindlichen Reichskanzlers Prinz Max von Baden an Kaiser Wilhelm II. vom 8. November 1918, die er – *nota bene* – nicht als Reichskanzler, sondern als adeliger Verwandter abgibt (weshalb er den Kaiser duzt): „Eine Abdankung ist notwendig geworden, um den Bürgerkrieg in Deutschland zu vermeiden und um deine Mission als Friedenskaiser bis zum Schluß zu erfüllen. Das Blutvergießen würde dir zur Last gelegt werden. [...] Unruhen sind da. Man mag vielleicht in der Lage sein, sie zuerst gewaltsam zu unterdrücken; ist aber einmal Blut geflossen, so wird überall der Schrei nach Rache erklingen. Die Haltung der Truppen ist nicht zuverlässig. In Köln ist die Macht in den Händen des Arbeits- und Soldatenrates. In Braunschweig weht die rote Flagge auf dem Schloß. In München ist die Republik ausgerufen. In Schwerin tagt

die Rätebewegung ausbreitete, und die Einheitlichkeit ihres spontanen Auftretens bewiesen, daß die kaiserlichen Militär- und Zivilbehörden alle Autorität verloren hatten.“²⁰

2. Der 9. November 1918

Der 9. November 1918, ein wahrer *kairos*²¹ der Entwicklung, bringt dann in mehrfacher Hinsicht eine weichenstellende Entscheidung – für eine neue, nicht-monarchische Ordnung. Der Kaiser, schon längst nicht mehr auch nur formell Herr der Lage, weil seit Ende Oktober im Großen Hauptquartier im belgischen Spa und ergeht sich in absurden Plänen.²² Zwischen ihm und seinem seit dem 3. Oktober amtierenden Reichskanzler in Berlin, dem badischen Thronfolger Prinz Max von Baden, entspinnt sich ab dem 8. November eine hektische, zweifelsohne interpretations-

ein Arbeiter- und Soldatenrat. Das Militär hat sich nirgends bewährt. Wir steuern unfehlbar dem Bürgerkrieg zu.“ (Zit. nach: Ernst Rudolf Huber [Hrsg.], Dokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte. Dritter Band: Deutsche Verfassungsdokumente 1900–1918 [1966], Stuttgart 1990, Nr. 234 [377], S. 305 f.).

²⁰ PEUKERT, Krisenjahre (Fn. 9), S. 38.

²¹ REINHARD MUSSGNUG, 90 Jahre Weimarer Reichsverfassung. Zum 11. August 2009, in: Zeitschrift für das Juristische Studium 4 (2009), S. 346 ff. (346) spricht vom 9. November 1918 als „Höhepunkt“, „Wendepunkt“ und „Schicksalstag“.

²² So entschied „der Kaiser sich im Kreis seiner engsten Berater am 8. November vormittags dahin, „an der Spitze seines Heeres die Ordnung in der Heimat wiederherzustellen“. General Groener übernahm die Vorbereitung dieser militärischen Operation. Er ließ die 2. Garde-Infanteriedivision in Herbesthal (an der belgischen Grenze) bereitstellen, um den Marsch auf Köln anzutreten und den Rheinübergang für den Rückmarsch des Heeres zu sichern.“ (HUBER, Verfassungsgeschichte V [Fn. 13], S. 666 f.). Überflüssig zu erwähnen, daß die weitere Entwicklung diesen aberwitzigen Plan zunichte machte. Illustrativ die Schilderung bei JOHN C. G. RÖHL, Wilhelm II. Der Weg in den Abgrund. 1900 bis 1941, München 2008, S. 1244 (dort die beiden folgenden Zitate), wonach die OHL Kommandeure nahe gelegener Truppen am Vormittag des 9. November nach Spa beordert hatte, um im Wege einer Befragung „herauszufinden, ob das Heer noch gefestigt genug wäre, um den Kampf gegen die Revolution in der Heimat aufzunehmen“. Die Auskünfte waren ernüchternd. In der Zusammenfassung der Stellungnahmen hieß es, „daß die Truppe nichts gegen den Kaiser habe, daß er ihr eigentlich ganz gleichgültig sei, daß sie nur noch einen Wunsch habe, sobald wie möglich nach Hause zu kommen“. Siehe dazu auch HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 676 f. (die Truppe sei müde und gleichgültig, wolle nur Ruhe und Frieden haben). Das wesentliche amtliche Dokument hierzu, das freilich einem zwischen den Teilnehmern abgestimmten und erstmals Mitte 1919 veröffentlichten Protokoll entstammt, ist abgedruckt in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution (Fn. 7), Dok. Nr. II/15, S. 68 ff., insb. 71 f.

fähige und aus Sicht der Reichsregierung am Ende auch interpretationsbedürftige Korrespondenz.²³ An ihrem Ende steht auch hier die Erkenntnis: das Kaiserreich ist zu Ende, Deutschland kann praktisch nur als Republik weiterexistieren. Zwar versucht Wilhelm II., seine Abdankung auf die Kaiserkrone zu beschränken und weiterhin König von Preußen zu bleiben. Aber die Entwicklung geht rasch darüber hinweg. Am 9. November gegen 12 Uhr läßt der Reichskanzler nach wiederholten ergebnislosen Versuchen, vom zaudernden Wilhelm II. eine definitive Verzichtserklärung zu erlangen, angesichts der sich immer weiter zuspitzenden Lage in Berlin eigenmächtig über das Wolffsche Telegraphenbüro verbreiten, der Kaiser und König habe sich „entschlossen, dem Throne zu entsagen“.²⁴ Kurz nach 12 Uhr überträgt er in Erfüllung einer unmittelbar zuvor abgegebenen Erklärung des sozialdemokratischen Parteivorstandes dem Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, Friedrich Ebert, die Wahrnehmung der Geschäfte des Reichskanzlers,²⁵ was dieser in seinem am nächsten Tage in der Zeitung veröffentlichten „Aufruf an das deutsche Volk“ festhält.²⁶ Kurze Zeit nach dieser Amtsübergabe kommt es angesichts der sich überstürzenden Ereig-

²³ Abdruck der Dokumente unter der Überschrift „IV. Der 8. November 1918“ bei Huber, Dokumente III (Fn. 19), Nr. 232 ff. (Nr. 375 ff.), S. 304 ff.

²⁴ Abdruck bei Huber, Dokumente III (Fn. 19), Nr. 238 (380), S. 309. Aus Spalag zu diesem Zeitpunkt noch keine definitive Erklärung vor. Die letzte telefonische Nachricht, die den Reichskanzler am Vormittag erreicht hatte, lautete durchaus mehrdeutig, die Angelegenheit sei jetzt sachlich entschieden, man arbeite aber noch an der Formulierung (vgl. PRINZ MAX VON BADEN, *Erinnerungen und Dokumente*, Stuttgart 1927, S. 632; HUBER, *Verfassungsgeschichte V* [Fn. 13], S. 683 f.; RÖHL, *Wilhelm II.* [Fn. 22], S. 1244). Doch angesichts des unmittelbar drohenden Bürgerkrieges gab es für den Reichskanzler keinen anderen Ausweg, als das zu erklären, was er ohnehin als unausweichlich ansah. Sein wesentlicher Beweggrund war, der stündlich drohenden Absetzung des Kaisers durch dessen Abdankung zuvorzukommen (vgl. VON BADEN, *Erinnerungen*, ebd., S. 634: „Der Absetzung konnte nur vorgebeugt werden dadurch, daß die Abdankung verkündet wurde.“).

²⁵ Schilderung der dramatischen Stunden aus der (natürlich subjektiven) Sicht eines der Hauptbeteiligten: VON BADEN, *Erinnerungen* (Fn. 24), S. 630 ff. (auszugsweise abgedruckt in: Ritter/Miller, *Deutsche Revolution* [Fn. 7], Dok. Nr. II/16, S. 73 ff.). Siehe auch die eingehende Darstellung bei HUBER, *Verfassungsgeschichte V* (Fn. 13), S. 685 ff.

²⁶ Abdruck bei Huber, Dokumente III (Fn. 19), Nr. 241 (383), S. 311. Darin heißt es u. a.: „Mitbürger! Der bisherige Reichskanzler Prinz Max von Baden hat mir unter Zustimmung der sämtlichen Staatssekretäre die Wahrnehmung der Geschäfte des Reichskanzlers übertragen. Ich bin im Begriff, die neue Regierung im Einvernehmen mit den Parteien zu bilden, und werde über das Ergebnis der Öffentlichkeit in Kürze berichten. Die neue Regierung wird eine Volksregierung sein.“ Geringfügig variierende Version in: Ritter/Miller, *Deutsche Revolution* (Fn. 7), Dok. Nr. II/19, S. 79.

nisse und vor dem Hintergrund demonstrierender und zwischen Reichstag und Schloß fluktuierender Menschenmassen in der Berliner Innenstadt zu einer Art von „Wettlauf“²⁷ konkurrierender Proklamationen der Republik. Philipp Scheidemann, sozialdemokratischer Staatssekretär (nach der Bismarckverfassung also de facto Minister) ohne Geschäftsbereich in der Regierung, ruft sozusagen während eines karglichen Mittagessens im Speisesaal des Reichstags,²⁸ der längst mehr einem Heerlager glich als einem Parlament, von einem Fenster des Reichstagsgebäudes die Republik aus²⁹ – ohne Mandat und ohne vorherige Absprache mit dem über dieses Vorpreschen empörten Ebert.³⁰ Karl Liebknecht, der gemeinsam mit Rosa Luxemburg den Spartakusbund anführt, proklamiert hingegen die „freie sozialistische Republik Deutschland“, und dies offenbar gleich drei Mal:

„Zuerst ungefähr zeitgleich mit Scheidemann im Tiergarten bei einer Demonstration von einem Lastwagen aus, dann gegen 16 Uhr vor dem Stadtschloß und wenig später, nachdem ihm seine Zuhörer den Weg ins Innere des Schlosses freigekämpft hatten, noch einmal vom Schlossbalkon.“³¹

²⁷ MUSSGNUG, 90 Jahre (Fn. 21), S. 349.

²⁸ Siehe die dramatische und möglicherweise im nachhinein noch einmal zugespitzte, aber im Kern zutreffende Schilderung von PHILIPP SCHEIDEMANN, Memoiren eines Sozialdemokraten, Band 2, Dresden 1928, S. 309 ff., der danach mit Ebert und anderen Freunden „hungrig im Speisesaal“ saß („Es gab wieder nur eine dünne Wassersuppe“) und dann von hereinstürmenden Arbeitern und Soldaten dazu gedrängt wurde, zu den Menschenmassen vor dem Reichstag zu sprechen, weil Liebknecht im Begriff stand, die Sowjetrepublik auszurufen.

²⁹ „Wir haben auf der ganzen Linie gesiegt; das Alte ist nicht mehr. Ebert ist zum Reichskanzler ernannt [...]. Die Hohenzollern haben abgedankt. Sorgt dafür, daß dieser stolze Tag durch nichts beschmutzt werde. Er sei ein Ehrentag für immer in der Geschichte Deutschlands. Es lebe die deutsche Republik.“ Zit. nach: Vossische Zeitung vom 9. November 1918, Abendausgabe, S. 1. HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 691 nennt das die wahrscheinlichste Version. Leicht abweichend der Wortlaut in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution (Fn. 7), Dok. Nr. II/17, S. 77 f. Der nochmals stärker abweichende Text, den Scheidemann später in seinen Memoiren publiziert hat (SCHEIDEMANN, Memoiren [Fn. 28], S. 311 f.), stellt vermutlich eine nachträglich sprachlich geglättete und erweiterte Version dar. Zur Frage der authentischen Textversion auch ROLF GRÖSCHNER, Die Republik, in: Josef Isensee/Paul Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland. Zweiter Band: Verfassungsstaat, 3. Aufl., Heidelberg 2004, § 23 Rn. 7 mit Fn. 43 ff.

³⁰ Nochmals SCHEIDEMANN, Memoiren (Fn. 28), S. 313: „Ebert war vor Zorn dunkelrot im Gesicht geworden, als er von meinem Verhalten hörte. Er schlug mit der Faust auf den Tisch und schrie mich an.“ Ebert zufolge hatte Scheidemann kein Recht gehabt, die Republik auszurufen, weil seiner Überzeugung nach die Entscheidung über die zukünftige Staatsform der Konstituante, also der noch zu wählenden Nationalversammlung, vorbehalten war.

³¹ MUSSGNUG, 90 Jahre (Fn. 21), S. 349. Am authentischsten ist wohl der Be-

Diese parallel vollzogene Proklamation der Republik zeugt schon von der politischen Spaltung, die jenseits des Konsenses einer Überwindung der Monarchie lag; sie war gleichsam „symptomatisch für die tiefgreifenden Differenzen, die inzwischen die deutsche Arbeiterbewegung spalteten und darüber hinaus die deutsche Gesellschaft zerrissen“.³²

Der Konsens bestand allein in der staatsrechtlichen Umgestaltung Deutschlands zu einer Republik, und das hatte in diesem Kontext die präzise Bedeutung von: Nicht-Monarchie.³³ Dabei war im Grunde absolut erstaunlich, wie sang- und klanglos in den deutschen Ländern die Monarchien untergingen und wie rasch die Kronen niedergelegt wurden – und das in einem Land, wo, wie es später in den Verfassungsberatungen hieß, „die Monarchie in ihren zwanzig und mehr Kronenträgern stärker verankert schien als in irgendeinem Land der Welt“.³⁴ Karl Dietrich Erdmann hebt die Bedeutung dieses ebenso raschen wie vollständigen Falles der Monarchie hervor, indem er seine noch immer lesenswerte Darstellung über die Weimarer Republik mit den Sätzen beginnen läßt:

„In allen deutschen Staaten verschwand die Monarchie, ohne daß sich irgendwo eine Hand zu ihrer Verteidigung gerührt hätte. Das alte Regime wurde nicht durch eine planmäßig vorbereitete Volkserhebung gestürzt. Es brach in sich zusammen, als die Matrosen meuterten und ihre Revolte in dem kriegsmüden Lande auf die Garnisonen des Heimatheeres und auf die Arbeiterschaft übersprang.“³⁵

richt über die Vorgänge mit längeren Zitaten aus den Ansprachen Liebknichts in der Vossischen Zeitung Nr. 576 vom Sonntag, 10. November 1918, S. 1 f. („Liebknicht an das Volk“); dieser Artikel wird mit Ausnahme des ersten Absatzes wiedergegeben in: Ritter/Miller, *Deutsche Revolution* (Fn. 7), Dok. Nr. II/18, S. 78 f.

³² BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 35.

³³ Ganz ungeachtet der über diese Staatsformfrage weit hinausgehenden Bedeutungsschichten und -konnotationen, die sich bei vertiefter geistes- wie rechtsgeschichtlicher Betrachtung ergeben (dazu eingehend GRÖSCHNER, *Republik* [Fn. 29], § 23 Rn. 5 ff., 13 ff., 34 ff., 45 ff.). Auch unter den Weimarer Staatsrechtslehrern, die man gemeinhin (und tendenziell abwertend) als Rechtspositivisten einstuft, war diese weitere Dimension natürlich nicht in Vergessenheit geraten (vgl. nur RICHARD THOMA, *Das Reich als Demokratie* [1930], in: ders., *Rechtsstaat – Demokratie – Grundrechte*, hrsgg. und eingeleitet von Horst Dreier, Tübingen 2008, S. 281 ff. [282]).

³⁴ So der Reichsinnenminister David, zit. bei: ROLF GRAWERT, *Reich und Republik. Die Form des Staates von Weimar. Ein Rückblick auf die Verfassungsberatungen im Jahre 1919*, in: *Der Staat* 28 (1989), S. 481 ff. (486). Zu den Vorgängen im einzelnen HELMUT NEUHAUS, *Das Ende der Monarchie in Deutschland 1918*, in: *Historisches Jahrbuch* 111 (1991), S. 102 ff., insb. 109 ff.

³⁵ ERDMANN, *Weimarer Republik* (Fn. 7), S. 154 f.; HEIBER, *Republik* (Fn. 5), S. 18 resümiert: „Die Dynastien waren das augenfälligste Glied der alten Ordnung gewesen, sie erwiesen sich aber auch als deren schwächstes“. Ritter/Miller, *Deutsche Revo-*

3. Der Weg zur Nationalversammlung und die Krise der Revolution

Doch die Abschaffung der Monarchie bildete lediglich eine Art von Negativkonsens. Keineswegs stand schon von Anbeginn unumstößlich fest, daß die neue Republik die Gestalt eines parlamentarischen Mehrparteiensystems westlichen Musters annehmen und sich nicht eher nach dem Vorbild der bolschewistischen Sowjetunion als Räterepublik organisieren würde.³⁶ Vielmehr stand die Sache durchaus auf der Kippe.

Denn es blieb, obgleich Ebert und große Teile der Mehrheitssozialdemokratie damit hätten leben können, ja nicht bei einer organischen Umformung der bestehenden Institutionen. So amtierte Ebert als Reichskanzler nach altem Recht praktisch nur „für einen Tag“,³⁷ weil die politische Gesamtsituation gebieterisch eine Integration der revolutionären Kräfte der Arbeiter- und Soldatenräte und damit politisch vor allem der USPD verlangte. Es stand außer Frage, „daß für den Führer der Mehrheitssozialdemokraten die Inauguration durch den [...] kaiserlichen Reichskanzler keine in dieser Umbruchsituation ausreichende Legitimation darstellte.“³⁸ Das unabweisbare Bedürfnis nach echter revolutionärer Legitimation fand seinen Ausdruck in der Bildung des Rates der Volksbeauftragten am 10. November 1918, dem keineswegs einfache Verhandlungen zwischen den beiden sozialistischen Parteien vorangegangen waren.³⁹ Paritätisch mit

lution (Fn. 7), S. 40: „Die Absetzung der herrschenden Dynastien und die Abkehr von der monarchischen Staatsform war die einschneidendste, nie wieder rückgängig gemachte Aktion der Novemberrevolution. Sie war ungeplant und unorganisiert, ein spontaner Ausbruch des tiefen Überdrusses der kriegsmüden Massen, der nirgendwo auf nennenswerten Widerstand stieß.“ – Erhellende Analyse der Vorgänge und instruktiver Vergleich mit dem Ende der Weimarer Republik bei M. RAINER LEPSIUS, Machtübernahme und Machtübergabe. Zur Strategie des Regimewechsels 1918/19 und 1932/33 (1971), in: ders. (Hrsg.), Demokratie in Deutschland. Soziologisch-historische Konstellationsanalyse. Ausgewählte Aufsätze, Göttingen 1993, S. 80 ff.

³⁶ Diese gerade aus staatsrechtlicher Sicht natürlich entscheidende Alternative wird nicht von allen Historikern so deutlich in den Vordergrund gerückt wie bei ERDMANN, Weimarer Republik (Fn. 7), § 26, S. 154 ff. („Der Rat der Volksbeauftragten: Rätestaat oder parlamentarische Demokratie?“). HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), stellt Kap. IX seiner Darstellung unter die Überschrift „Von der Räteherrschaft zur parlamentarischen Demokratie“ (S. 777–891).

³⁷ So BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 37; s. auch KOLB, Weimarer Republik (Fn. 4), S. 7: „nur wenige Stunden“; HEIBER, Republik (Fn. 5), S. 18: „Die verfassungsrechtlich noch monarchische Reichsregierung Ebert amtierte deshalb nur einen Tag.“

³⁸ HEIBER, Republik (Fn. 5), S. 18.

³⁹ Die Dokumente mit den wechselseitigen Forderungen und Ablehnungen finden sich in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution (Fn. 7), Dok. Nr. III/2, 3 (S. 89 ff.).

je drei Mitgliedern der Mehrheitssozialdemokratie (Ebert, Landsberg, Scheidemann) und der USPD (Barth, Dittmann, Haase) besetzt, übte der Rat nicht nur die exekutive, sondern zugleich die legislative Höchstgewalt aus,⁴⁰ was sich in einer stattlichen Reihe von Verordnungs- und Gesetzgebungsakten äußerte, die das Reichsgesetzblatt füllten. Es handelte sich hierbei ganz offensichtlich nicht um eine weitere Reichsregierung im Sinne der Bismarckverfassung, wie das tags zuvor bei der Amtsübergabe noch in der Vorstellung der Beteiligten der Fall gewesen sein mochte.⁴¹ Einen Reichskanzler überkommenen Stils gab es nicht mehr, auch wenn Ebert diesen Titel noch des öfteren gebrauchte.⁴² Schon die strikte formelle Gleichberechtigung der sechs Volksbeauftragten zeigte den Unterschied; die Leitung teilten sich, wiederum streng paritätisch, Ebert und Haase, auch wenn Ebert politisch eindeutig das größere Gewicht hatte. Die alten Staatssekretäre blieben zwar aus guten Gründen (solchen der Sachkompetenz, aber auch solchen der Legitimitätsvermittlung gegenüber dem bürokratischen Apparat⁴³) im Amt, aber nur in ihrer Funktion als Fachleute „ohne politische Leitungsbefugnis“.⁴⁴ Die höchste exekutive wie legislative

⁴⁰ Siehe nur GERHARD ANSCHÜTZ, *Die Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919. Ein Kommentar für Wissenschaft und Praxis* (1921), 14. Aufl., Berlin 1933, Einleitung, S. 1 ff. (11).

⁴¹ Vgl. VON BADEN, *Erinnerungen* (Fn. 24), S. 642 zum Nachmittag des 9. November 1918 in der Reichskanzlei: „Er [scil.: Ebert, H.D.] war immer noch bemüht, den organischen Zusammenhang mit der Vergangenheit nicht zu lösen. Landsberg und Scheidemann gedachte er als Staatssekretäre zu berufen, die bisherigen Staatssekretäre aber wollte er bitten, ihre bisherigen Ämter vorläufig weiterzuführen.“ Auch wenn die Staatssekretäre ihre Ämter behielten, war doch schon einen Tag darauf mit der Bildung des Rats der Volksbeauftragten die Gesamtkonstruktion eine völlig andere.

⁴² Huber, *Dokumente III* (Fn. 19), S. 310 (Kurzkommentar): „Mit der Bildung des Rats der Volksbeauftragten am 12. November 1918 wurde die kurze Reichskanzlerschaft Eberts gegenstandslos, obwohl dieser sich auch später noch häufig als ‚Reichskanzler‘ bezeichnete.“ Zu Unrecht meint CHRISTIAN HILLGRUBER, *Deutsche Revolutionen – „legale Revolutionen“? Über den legitimatorischen Mehr- oder Minderwert (des Anscheins) verfassungskontinuierlicher Legalität*, in: *Der Staat* 49 (2010), S. 167 ff. (187), diese Einschätzung HUBERS ginge fehl. Richtig hingegen WEHLER, *Kaiserreich* (Fn. 8), S. 218: „Von ihm [scil.: dem Rat der Volksbeauftragten, H.D.], also nicht als unmittelbarer Nachfolger Max von Badens, trat der Mehrheitssozialdemokrat Friedrich Ebert informell an die politische Spitze.“

⁴³ Von daher richtig und charakteristisch der Aufruf Eberts an die Behörden und Beamten vom 9. 11. 1918, abgedruckt in: Ritter/Miller, *Deutsche Revolution* (Fn. 7), Dok. Nr. II/20, S. 80.

⁴⁴ BÜTTNER, *Weimar* (Fn. 11), S. 37 (in der Vereinbarung zwischen MSPD und USPD wurden sie als „technische Gehilfen“ charakterisiert). Zweifelhaft daher MUSSGUG, *90 Jahre* (Fn. 21), S. 351: „Der Rat verdrängte die Reichsregierung

Gewalt lag nunmehr beim Rat der Volksbeauftragten, den man von daher nicht zu Unrecht als „Inhaber der revolutionären Diktaturgewalt“⁴⁵ charakterisiert hat. Und deshalb trifft der Satz zu:

„Drei Monate lang, vom 10. November 1918 bis 11. Februar 1919, hat Deutschland eine sozialistische Regierung mit revolutionärer Legitimierung gehabt.“⁴⁶

Konkret vermittelte diese Legitimierung die „Bestätigung“ des Rates der Volksbeauftragten durch die im Zirkus Busch einberufene Vollversammlung⁴⁷ der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte. Dort wurde die Nachricht von der Einigung zwischen den beiden sozialistischen „Bruderparteien“ mit denkbar großem Jubel aufgenommen.⁴⁸

Doch insbesondere in Berlin blieb die politische Lage prekär und die Situation umkämpft. Relativ ungeklärt und von fortdauernden Kompetenzquerelen geprägt war das Verhältnis zwischen dem nunmehr als Reichsregierung neuer Art⁴⁹ fungierenden Rat der Volksbeauftrag-

nicht; er übernahm nur ihre Führung.“ Von einer unverändert fortbestehenden Reichsregierung, der sozusagen nur ein Organ vorgeordnet worden ist, kann man nach dem Gang der Entwicklung und dem Selbstverständnis der Akteure schwerlich ausgehen. Anders daher auch ANSCHÜTZ, Kommentar (Fn. 40), Einleitung S. 11: „es verschwand die parlamentarische Institution des Reichs, der Reichstag, ebenso das Amt des Reichskanzlers.“

⁴⁵ HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 726 (Überschrift); ähnlich WILLOWEIT, Verfassungsgeschichte (Fn. 11), § 37 II 1 (S. 288): „diktatorische Macht“. Also keine Reichsregierung unter dem Gesetz oder zumindest unter der Verfassung, sondern als Inhaber der souveränen Gewalt.

⁴⁶ ERDMANN, Weimarer Republik (Fn. 7), S. 159 f. Der 10. November bezieht sich auf die Gründung des Rats der Volksbeauftragten, der 11. Februar auf die Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten durch die Nationalversammlung, die tags zuvor das „Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt“ verabschiedet hatte (RGBl. I S. 169; auch abgedruckt in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution [Fn. 7], Dok. Nr. IX/4, S. 210 ff.). PEUKERT, Krisenjahre (Fn. 9), S. 39 ff. nennt das die „Zeit der Entscheidungen“.

⁴⁷ SCHEIDEMANN, Memoiren (Fn. 28), S. 322 spricht von einer „Volksversammlung [Hervorhebung von mir, H.D.], die von mehr als 3000 Arbeitern und Soldaten besucht war“.

⁴⁸ Eindrucksvoll die Schilderung aus dem „Vorwärts“ Nr. 311 v. 11.11.1918, abgedruckt in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution (Fn. 7), Dok. Nr. III/5, S. 92 ff. Dort auch das Wort von der „Bestätigung“. Siehe BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 38: „Bei der Vollversammlung dieser Räte am Abend fand die Einigung der beiden sozialdemokratischen Parteien begeisterte Zustimmung.“ Ähnlich WINKLER, Weimar (Fn. 13), S. 37 f.

⁴⁹ Zur Nomenklatur auch ANSCHÜTZ, Kommentar (Fn. 40), Einleitung S. 19 Fn. 31: „Unter ‚Reichsregierung‘ ist hier wie für die ganze Zeit vom 9. November 1918 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt (10. Februar

ten⁵⁰ einerseits und dem Vollzugsrat der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte andererseits, die sich am selbigen 10. November 1918 versammelt und in ihr Exekutivorgan, den Vollzugsrat, ebenfalls sieben Vertreter von SPD und USPD gewählt hatten.⁵¹ Im Dezember trafen sich dann in Berlin Delegierte aus dem ganzen Reich zu einem „Allgemeinen Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte“, dessen Zentralrat nun einen weiteren Träger neuer staatlicher Macht bildete.⁵² Freilich gingen von *diesen* Räten keine existentiellen Gefahren für die von den Mehrheitssozialisten gewünschte Linie einer demokratisch-parlamentarischen Gestaltung der Republik aus. Denn wie sich rasch herausstellte, sah etwa der Vollzugsrat der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte „seine Aufgabe darin, die Volksbeauftragten in ihrer Arbeit zu unterstützen“.⁵³ Und auf dem Allgemeinen Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte verfügte die Mehrheitssozialdemokratie mit ca. 60 Prozent über eine stattliche Mehrheit der insgesamt rund 500 Delegierten, während die USPD lediglich 94 und die extreme Linke gerade einmal zehn

1919) stets der Rat der Volksbeauftragten zu verstehen.“ Aber das war eben keine Reichsregierung im Sinne der Bismarckverfassung mehr, wie ANSCHÜTZ, Kommentar (Fn. 40), Einleitung S. 11 selbst betont – auch wenn das besondere Merkmal „jener eigentümlichen doppelten Legitimation“ (PEUKERT, Krisenjahre [Fn. 9], S. 39) nicht zu übersehen ist.

⁵⁰ Zu dessen Selbstverständnis siehe den „Aufruf des Rates der Volksbeauftragten an das deutsche Volk“ vom 12. November 1918 (Abdruck in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution [Fn. 7], Dok. Nr. IV/7, S. 103 f.). Hier wurden einige Maßnahmen „schon jetzt mit Gesetzeskraft“ verkündet, so neben der Proklamation wesentlicher Grundrechte auch ein neues Wahlrecht: „Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen.“ Deswegen auch der Abdruck in: RBG1. 1918, S. 1303 f. (1304).

⁵¹ So beim Arbeiterkomitee; das Soldatenkomitee bestand weitgehend aus Parteilosen; zusammen bildeten die beiden Komitees den „Vollzugsrat des Arbeiter- und Soldatenrates Großberlin“ (so präzise WINKLER, Weimar [Fn. 13], S. 38). Detailliert zum Ringen zwischen dem Rat der Volksbeauftragten und dem Vollzugsrat HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 777 ff.; letztlich behielt schon wegen der Durchgriffsmöglichkeiten auf Bürokratie und Heer der Rat der Volksbeauftragten immer die Oberhand.

⁵² Ebert hatte in den Verhandlungen mit der USPD das Zugeständnis machen müssen, die Arbeiter- und Soldatenräte als Inhaber der „politischen Gewalt“ anzusehen und eine Vollversammlung aus dem gesamten Reich alsbald einzuberufen.

⁵³ BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 38. Gleiches Urteil dann auch für den Zentralrat des Reichskongresses: ebd., S. 39. Siehe ferner PEUKERT, Krisenjahre (Fn. 9), S. 38: „die Räte akzeptierten anstandslos die Führung und Repräsentation durch bewährte Vertreter der beiden Arbeiterparteien“.

Vertreter entsenden konnten.⁵⁴ Die Rätewahlen hatten sich nur scheinbar paradoxerweise als „Plebiszit gegen das Rätensystem“⁵⁵ erwiesen. Für räterepublikanische Konzepte gab es schlicht keine Mehrheit, wie eine Fülle von Einzelbeschlüssen zeigte.⁵⁶ Im Gegenteil wurden die Weichen zur Verärgerung der Vertreter der USPD eindeutig in Richtung parlamentarischer Demokratie gestellt, indem der Kongreß mit gerade einmal 50 Gegenstimmen den 19. Januar 1919 als Tag für die Wahl einer verfassungsgebenden Nationalversammlung bestimmte⁵⁷ und so den ursprünglich vorgesehenen Termin um einen Monat vorverlegte.⁵⁸ „Damit war das Rätensystem von den Räten selbst verworfen.“⁵⁹ Außerdem beschloß der Reichskongreß, der für sich reklamierte, „die gesamte politische Macht“ zu repräsentieren, „bis zu einer anderweitigen Regelung durch die Nationalversammlung die gesetzgebende und vollziehende Gewalt dem Rat der Volksbeauftragten“ zu übertragen.⁶⁰ Insgesamt galt auch für die Mehrheit der Räte im Reich, daß man sich durch ihre an die bolschewistische Sowjetunion angelehnte Selbsttitulierung letztlich nicht täuschen lassen sollte:

„Nur wenige Räte erstrebten [...] die Diktatur des Proletariats, die meisten sahen sich als Wegbereiter der parlamentarischen Demokratie und ihre Aufgabe auf die Zeit begrenzt, bis eine vom ganzen Volk gewählte Konstituante zusammentreten könnte.“⁶¹

Eben das suchte die revolutionäre Linke zu verhindern, und durch deren – partiell ungeplante oder ohne zentrale Steuerung eskalierende – Aktionen geriet Deutschland „an den Rand eines Bürgerkrieges“.⁶² Zu Recht hat

⁵⁴ Genaue Zahlen bei HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 829.

⁵⁵ HUBER, Verfassungsgeschichte V (Fn. 13), S. 829, der in den Wahlen zu Recht „eine verfassungspolitische Vorentscheidung von großer Tragweite“ sieht.

⁵⁶ Vgl. exemplarisch die „Beschlüsse des Allgemeinen Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte vom 16. bis 21. Dezember 1918“, abgedruckt in: Hürten, Quellen (Fn. 15), Dok. Nr. 8, S. 43 ff.

⁵⁷ Siehe Ritter/Miller, Deutsche Revolution (Fn. 7), Dok. Nr. XVI/6a, 7 (S. 372 ff. [378], 384).

⁵⁸ Kraft Verordnung vom 30. November 1918 (RGBl. S. 1345; Abdruck auch in: Ritter/Miller, Deutsche Revolution [Fn. 7], Dok. Nr. XVI/4, S. 369 ff.) hatte der Rat der Volksbeauftragten die Wahl zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung auf den 19. Februar 1919 festgelegt, wobei dieser relativ späte Termin eine Konzession an die Vertreter der USPD war; ihn unterstellte man ausdrücklich der bestätigenden oder korrigierenden Entscheidung des bevorstehenden Rätekongresses (detailliert HUBER, Verfassungsgeschichte V [Fn. 13], S. 791 ff.).

⁵⁹ ANSCHÜTZ, Kommentar (Fn. 40), Einleitung S. 14.

⁶⁰ Zit. nach dem in Fn. 56 (S. 44) genannten Dokument.

⁶¹ BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 42.

⁶² BÜTTNER, Weimar (Fn. 11), S. 54.

Personenregister

Verweise auf Fußnoten sind *kursiv* gesetzt.

- Aa, Karl von der 338 188
Abelshauer, Werner 305 18, 310 44f.,
311 50, 314 66
Acker, Karl 338 189
Adams, Angela 29 113
Adams, Willi Paul 29 113
Aden, Hartmut 352 31
Albers, Jan 208 109
Alexy, Robert 248 292
Anderbrügge, Klaus 201 70, 214 132
Angermund, Ralph 80 70
Anschütz, Gerhard 12 40, 13 44, 13 f.
49, 15 59, 17 73, 19 80, 20 83, 31
122, 35 140, 36, 36 141f., 41, 41
174, 50f., 51 4ff., 52 7, 53 10, 61
1, 62 5, 66 16, 67 18, 67 20, 68, 68
22f., 69 26f., 71, 71 34f., 72 38, 76
58ff., 78, 78 62f., 80 72, 84, 84 84,
85, 85 86, 85 88, 86 93, 90, 90 106,
91 109, 92 113, 93 117, 94 125, 94
127, 96, 96 133, 97, 97 136, 98 139,
99, 99 142, 100, 100f. 146ff., 101
151, 102 154, 102 159, 103 165f.,
106 186, 106 188, 107, 107 191f.,
111, 111 204, 112, 112 205, 113
206, 114, 114 213, 115, 115 214f.,
116, 116 217ff., 117, 117 220f., 119
228, 120 230f., 121 233, 132 32, 133
35, 133 38, 138, 138 58, 139 63, 140
69ff., 141 73, 141 75, 142, 142 79,
143, 143 82f., 144 86, 145 87f., 146
89, 146 92, 147, 147 93, 147 95, 148
96, 149, 151 109, 152, 152 116, 153,
153 121ff., 157, 157 144, 158, 158
145, 160 153, 162f., 162 163, 162
165, 174 215, 186 1, 189 18, 193,
205 94, 401 6, 402 8, 404ff., 406 15,
409
- Apelt, Willibalt 104 172, 168 183
Arendes, Cord 347 9
Arendt, Hannah 129 17, 219 156
Aubert, Jean-François 177 224, 181
246
- Baden, Prinz Max von 3 7, 6 19, 7, 8
24ff., 12 41f., 23, 32ff., 32 123, 33
129, 33 133, 42
Badura, Peter 94 123, 150 106, 181
245, 348 17
Ballestrem, Karl Graf 241 258, 321
104
Barkai, Avraham 288 145, 291 160,
318 89
Barth, Emil 12
Bassin, Mark 336 175, 337 184f.
Bast, Jürgen 240 252, 240 254
Bauer, Hartmut 136 53, 205 95, 213
129, 263 4
Bay, Achim 312 56, 313 64, 315 70,
317 79
Becker, Erich 211 119ff., 212 123, 216
141, 219 157, 221 168, 224 180, 225
182f., 225 186, 226 189
Becker, Josef 198 56
Becker, Ruth 198 56
Beisiegel, Philipp 317 83
Bender, Gerd 282 115
Benz, Wolfgang 192 29, 217 147, 220
164, 221 171, 238 247, 241 257, 243
268, 273 78, 284 122, 323 109, 332
159, 352 28
Berber, Friedrich 327, 327 132
Berding, Helmut 311 50, 314 65
Berka, Walter 174 215
Best, Werner 194, 203 78, 218 150,
225 181, 231 209, 238 246, 242 262,

- 328 f., 328 135 ff., 329 139, 329 141,
355 40, 368, 384 19, 413, 417
Bettermann, Karl August 80 72, 173
214
Bickel, Christian 397 1
Bieback, Karl Jürgen 293 169
Bieberstein, Fritz Freiherr Marschall
von 404
Bilfinger, Carl 327, 327 132, 329 140
Bismarck, Otto von 9, 12, 23, 30 ff., 34,
34 133, 46, 90, 94 125, 202 71, 400
Blankenagel, Alexander 398 1
Bleckmann, Albert 154 129
Bleek, Wilhelm 348 16, 348 f. 19
Blindow, Felix 241 258, 417 29, 321
104, 417 29
Blomberg, Werner von 340 200
Bluntschli, Johann Caspar 68 24
Bock, Thomas 97 135
Böckenförde, Ernst-Wolfgang 33 126,
33 129, 34 138, 126 4, 170 194, 187
10, 189 18, 192 29, 197 56, 202 71,
209 111, 213 129, 214 135, 218 151,
239 249, 265 20, 296 178
Boehm, Max Hildebert 226 190
Boelcke, Willi Alfred 286 130, 287
137 f.
Böhm, Franz 284 124
Bohman, James 322 107
Bonn, Moritz Julius 127 11
Borchardt, Knut 309 42, 310 45, 312
55
Bormann, Martin 229 202, 230 203,
381
Bosc, Louis 303 8, 303 10, 304 16
Boßung, Hanno 233 216, 279 99
Bouhler, Philipp 229 202
Bracher, Karl-Dietrich 18 75, 33 126,
126 4, 127 10, 128 12, 130 24, 167,
167 181, 168 186, 186 3 f., 187 8 f.,
188, 188 12, 188 15, 191 26, 194
40, 195 47, 197 54, 264 12, 283 118,
284 121 f., 289 150, 290 151, 291
157 f., 294 171, 295 173, 296, 297
179, 310 44, 341 206, 347 12, 352
30
Brakelmann, Günter 187 9
Brauneder, Wilhelm 173 214, 174 215
Brausse, Hans Bernhard 319 94
Bräutigam, Harald 293 168
Brechenmacher, Thomas 348 18
Brecht, Arnold 39 160
Bredt, Johann V. 87 96
Breuer, Stefan 127 9, 188 15, 217 149,
218 152, 219 156, 222 174, 238 242,
352 31, 370 93
Breunung, Leonie 192 29, 192 31
Brill, Heinz 333 162
Broszat, Martin 197 56, 209 111, 217
149, 218 151, 220 164, 220 166, 221
171, 235 225, 235 227, 237 241, 238
241, 273 78, 274 79, 279 101, 284
121, 286 129, 289 149, 290, 290
151, 290 153, 291 157 f., 292 164 f.,
294, 295 172, 295 174, 296, 297
179, 341 204, 375 3
Browning, Cristopher Robert 342 210
Bruck, Karl Ludwig von 303 f.
Brun, Georg 190 23, 195 47
Brüning, Heinrich 205 93
Brünneck, Alexander von 61 3, 175
218, 239 251, 346, 346 5 f., 346 8,
347, 347 9, 347 11, 348 18, 392 30
Brunner, Max 316 72, 316 76
Brunner, Otto 23 93, 132 33
Bryde, Brun-Otto 61 2
Buchheim, Christoph 305 18
Buchheim, Hans 243 268
Buchner, Herbert 290 155
Buchstein, Hubertus 347 9, 349 19,
392 30
Bühler, Ottmar 111 204, 131 31, 132
33, 133 38, 134 42, 138, 138 59,
193
Bührer, Werner 284 122, 286 131, 287
141, 290 153 ff., 291 157, 291 159 f.,
292 165, 293 167
Bülow, Birgit von 193 37, 212 122
Bülow, Friedrich 314 65, 319, 319 97,
320 98, 321 101, 330 147, 331 149,
331 151
Bumke, Erwin 94 122
Burleigh, Michael 44 184, 56 15
Burmeister, Joachim 26 104
Buschke, Albrecht 134 45, 140 65, 141
74 f.

- Buschmann, Arno 393 36
 Büttner, Ursula 4 11, 5 13, 6 16, 10 32,
 11 37, 12 44, 13 48, 14 53, 15 61 f.,
 16 67, 17 72
 Buwert, Hans 284 124, 285, 285 125 f.,
 290 155, 294 170, 295 173 f.
- Capone, Al 196 50
 Caprivi, Leo von 304
 Chamberlain, Houston Stewart 336
 Chlosta, Christiane 68 21, 77 61, 79
 69, 80 73, 113 206, 113 210 f.
 Christaller, Walter 314 65
 Clodius, Carl 317 83
 Conze, Werner 23 93, 83 81, 132 33,
 164 170
 Corino, Karl 330 145
 Coudenhove-Kalergi, Richard Nicolaus
 Graf von 307, 307 32 f., 308, 308 36,
 308 38 f.
 Craig, Gordon Alexander 3 8, 5 13, 43
 182
- Dahlheimer, Manfred 187 10
 Dahlmann, Dittmar 217 149, 224 178,
 275 84
 Dahm, Georg 215 139 f.
 Daitz, Werner 241 258, 244 269, 282
 116, 318, 318 89 f., 319 92 ff., 322
 104
 Danielcik, Hans Peter 284 124, 290 152
 Dannemann, Gerhard 197 56
 David, Eduard 10 34, 126 5
 De Molinari, Gustave 304
 Diekmann, Irene 333 162
 Diestelkamp, Bernhard 352 28
 Dietze, Hans-Helmut 327 131
 Dilcher, Gerhard 248 291
 Diner, Dan 334, 335 170, 335 172 f.,
 336 176 ff., 336 181, 337 183
 Dippel, Horst 29 114
 Dipper, Christof 218 152, 224 178
 Dittmann, Wilhelm 12
 Doehring, Karl 237 240
 Dollfuß, Engelbert 129
 Dörinkel Wolfram 285 127
 Dreier, Ralf 247 283, 352 28
 Drews, Bill 105 176
- Ebenstein, William 240 255
 Ebert, Friedrich 1, 8 f., 9 28 ff., 11 f., 12
 41 ff., 13 46, 14 52, 16, 16 64, 20, 20
 83, 22 ff., 22 92, 32 ff., 34 137, 36,
 38 f., 42, 132, 293
 Echterhölter, Rudolf 213 129
 Eckert, Jörn 225 185
 Ehmke, Horst 148 100
 Eisner, Kurt 6, 43 182
 Eiswaldt, Wolfgang 95 132
 Elster, Alexander 77 59, 162 162, 172
 207, 196 51, 201 67, 230 205, 267
 33, 382 15
 Engehausen, Frank 45 f. 190 ff.
 Engländer, Armin 247 283
 Erbguth, Wilfried 410 21
 Erdmann, Karl Dietrich 3 7, 4 10, 10,
 10 35, 11 36, 13 46, 16 63, 16 65, 17
 72, 18 76, 21 85, 78 64, 131 27, 134
 44, 167 181, 186 3, 188 15, 269 41,
 349 21
 Erler, Adalbert 164 171
 Ermacora, Felix 173 214, 174 217, 195
 47, 212 124
 Eschenburg, Theodor 128 13 ff., 129,
 129 16, 129 19, 130 22
 Essner, Cornelia 215 140
 Eulenburg, Franz 311 49, 313 57
 Eyll, Klara van 293 169
- Fallersleben, August Heinrich Hoff-
 mann von 38
 Fangmann, Helmut D. 80 73, 82 77, 83
 80, 109 196, 118 222, 118 225, 120
 230, 120 232
 Faßler, Manfred 333 162
 Fest, Joachim 186 3, 197 f. 56 f., 237
 237, 297 179, 341 205, 342 209
 Fetscher, Iring 371 94
 Fisch, Jörg 23 93
 Fleissig, Andreas 311 49
 Foerster, Rolf Hellmut 303 7, 317 82
 Forkel, Hans 384 19
 Forsthoff, Ernst 170 195, 191 28, 193,
 193 39, 202 77, 203 79, 204 89, 204
 91 f., 208 106, 212, 226 189, 237,
 237 240, 266 21, 270 49, 412, 414,
 414 25

- Fraenkel, Ernst 79, 79 67, 120 232, 165, 165 173, 239 f., 239 251, 240 254, 290 153, 345 ff., 345 1, 346 3, 346 5 ff., 347 9 f., 348 18 f., 349 21, 350 f. 23, 351 24 f., 352 29 f., 353 33 ff., 354 36 f., 355 38 ff., 356 41 f., 357 44 ff., 358 48 f., 359 50 ff., 360 55, 361 56 ff., 362, 362 60 ff., 363 64, 364 66 f., 365 68 ff., 366 ff., 366 72 f., 367 74 ff., 368 80 ff., 369 85 ff., 370 ff., 370 91 ff., 371 96 f., 372 98, 391 ff., 392 30, 392 f. 32 ff., 415 27
- Franco, Francisco 128
- Franges, Otto von 311 47
- Frank, Hans 169 192, 170 194, 195 49, 196 51, 197 56, 201 68, 202 77, 204 87, 226 190, 239 249, 265 18, 265 20
- Franssen, Everhardt 352 28
- Frei, Norbert 186 3, 197 56, 284 121, 292 161, 295 174, 296, 297 179, 341 203, 342 209, 347 13
- Freisler, Roland 196 51, 288 146, 368
- Freyer, Hans 212 122, 225 184
- Freytagh-Loringhoven, Axel Freiherr von 79 65, 403, 404 10
- Frick, Wilhelm 94 122, 196 51, 380 f.
- Friedrich I. 45 187
- Friedrich, Manfred 139 61, 209 110, 233 218, 238 245, 262 1
- Friedrich, Norbert 187 9
- Friesenhahn, Ernst 61 1, 62 5, 63 9, 84, 84 83, 92 113, 92 115, 93, 93 118, 94, 94 124, 96, 96 133, 97 135, 98, 98 138 ff., 99 143, 101 f. 154 f., 102 f. 158 ff., 103 163, 103 165 f., 109, 109 194 f., 193
- Fritsch, Werner von 340 200
- Frommelt, Reinhard 306 28, 307 33, 314 66
- Frotscher, Werner 135 48, 220 164, 220 167, 348 14
- Frowein, Jochen Abraham 193 38
- Funk, Walther 244 270, 315 69, 316, 317 83, 380
- Funke, Manfred 18 75, 33 126, 126 4, 187 9, 284 122, 310 44, 341 206
- Furet, François 28, 28 III
- Füsser, Klaus 247 283
- Gailus, Manfred 43 181
- Ganzer, Karl Richard 317 81
- Gassner, Ulrich 193 33
- Gebhard, Ludwig 132 34, 133 36, 133 38, 135 51, 139 60, 140 68, 144 86, 146 91, 156 139, 159, 159 149
- Gebhardt, Bruno 3 7, 269 41, 349 21
- Geck, Helmut 187 9
- Geiger, Cornelia 218 151, 219 154, 220 165, 221 168
- Georg, Enno 296 175
- Gerber, Jan 40 171, 45 f. 190 ff.
- Giacometti, Zaccaria 177 225 f., 178 229
- Gierke, Otto von 68 24
- Giese, Friedrich III 204, 132 34, 134 44 f., 139 60, 146 91, 147, 193, 248 291
- Globke, Helmut 215 140
- Gneist, Rudolf von 68 24
- Gobineau, Joseph Arthur de 335
- Goebbels, Joseph 37 149, 42 178
- Goethe, Johann Wolfgang von 246, 330, 330 147
- Göhler, Gerhard 347 9, 349 19, 392 30
- Golczewski, Frank 192 29
- Gollwitzer, Heinz 317 82, 319 96, 321 104, 322 107, 326 125, 333 161, 337 183
- Goos, Christoph 72 40
- Göppinger, Horst 192 29, 208 105, 214 136
- Göring, Hermann 57, 197 56, 234 222, 274, 279 100, 287, 287 136, 293, 340 200, 380
- Gosewinkel, Dieter 282 115, 286 132, 289 148
- Graml, Hermann 217 147, 284 122, 332 159, 341 206
- Grau, Richard 119 227, 119 229
- Grauch, Carl 292 164
- Grävell, Walter 311, 311 48, 312, 312 53 f., 313 63
- Grawert, Rolf 10 34, 126 4 ff., 133 35, 198 57, 205 95, 209 III, 218 151,

- 222 172, 224 178, 262 1, 263 4, 348
 17, 397 1
 Grewe, Wilhelm Georg 327 131
 Grimm, Dieter 21 86, 29 111, 131 29,
 133 39, 135 49, 191 25f., 194 40,
 195 48
 Grimm, Hans 338, 338 187
 Grimm, Jacob 330
 Grimm, Wilhelm 330
 Gritschneider, Otto 196 51
 Groener, Karl Eduard Wilhelm 7 22
 Gröschner, Rolf 9 29, 10 33, 22 92,
 126 6
 Gross, Raphael 208 105
 Grossmann-Doerth, Hans 282 116
 Grotkopp, Wilhelm 305 20, 310 46,
 311 47, 313 57, 314 66
 Gruchmann, Lothar 196 51, 204 87,
 214 136, 219 156, 221 f. 171, 224
 178, 228 195, 228 197, 228 f. 199 ff.,
 230 203 f., 235 226, 241 257 f., 242
 260, 271 61, 272 68, 272 70, 273 78,
 274 81, 321 104, 323 109, 323 112,
 327 133, 352 28
 Grynszpan, Herschel 44 184
 Gürge, Wilhelm 310 46, 311 47, 314
 66
 Gürke, Norbert 176 222, 208 105
 Gürtner, Franz 196 51
 Gusy, Christoph 19 f. 80 f., 20 f. 84 f.,
 22 91, 49 1, 62 6, 77 59, 82 76, 91
 110, 92 114, 97 135, 105 176, 131
 26, 132 32, 133 36, 139 62, 144 85,
 146 90, 152 114, 152 119, 153 124 f.,
 161 160, 162 162, 162 165, 166 177,
 187 8, 188 17, 190 20, 191 25 f., 205
 94, 398 1

 Haase, Hugo 12
 Häberle, Peter 151 111, 153 125, 296
 178, 299 1, 300 2
 Hammerle, Hermann 285 124
 Haffner, Sebastian 238, 239 248, 243
 267, 281, 281 114, 301 f., 301 4, 302
 5, 303, 391 28
 Hafner, Felix 179 232
 Hahn, Max 311 47, 311 50, 314 66
 Hammersen, Nicolai 247 286

 Hantos, Elemer 311 50
 Harms, Bernhard 311 49
 Harpprecht, Klaus 333 162
 Hartmann, Bernd J. 78 63, 82 76
 Hartmann, Jürgen 348 16
 Hassell, Ulrich von 314 66
 Hattenhauer, Andreas 38 155, 38 f.
 157, 42 179, 45 187
 Hattenhauer, Hans 78 64
 Haushofer, Karl 333 161, 335 172 f.,
 336 f., 336 177, 337 182 f.
 Hausmann, Frank-Rutger 246 278
 Heckel, Johannes 194, 195 49, 199,
 199 f. 61 ff., 201 68, 204 90, 204 93,
 205 98, 206 f. 101 f., 207 104, 209
 111 f., 210 114 f., 211 120, 212 125,
 214 131, 214 136, 215 137, 215
 139 f., 216 141 ff., 218 154, 219 155,
 219 157 f., 219 160 f., 220 162, 221
 168, 224 179, 226 191, 227 194, 229
 201, 230 205, 231 206, 231 209, 233
 218, 233 220, 236, 236 230, 264 8,
 272 72, 276 86, 276 89, 280, 280
 105 f., 384, 384 19 f.
 Hedemann, Justus Wilhelm 283 119,
 286, 286 129, 286 134, 288, 288
 143, 288 145 ff., 289 150, 293 166,
 293 168, 316 77
 Hehl, Ulrich von 217 149, 221 171,
 223 177, 274 79, 341 202, 347 13,
 376 3
 Heiber, Helmut 2 f. 5 f., 5 12, 10 35, 11
 37 f., 19 78, 24 98, 31 118, 32 124 f.,
 342 208
 Heideking, Jürgen 29 114
 Heiman, Hanns 303 8, 304 11, 305 20,
 309 41
 Heinen, Armin 218 152
 Heinrichs, Helmut 192 29
 Heinze, Rudolf 86
 Helfritz, Hans 404
 Heller, Hermann 28, 28 109, 41, 41
 174, 80 71, 120 232, 192, 192 29,
 209 109, 408
 Hempel, Norbert 79 69
 Henrich, Walter 412 22
 Hensel, Albert 85 86, 85 88 f., 86 92,
 133 38, 139, 139 63, 140, 140 65,

- 140 67, 141 74, 144 86, 146 90, 150, 150 108, 151, 151 109 ff., 154, 154 127 f., 161 160, 166 177, 409, 409 20
- Herbert, Ulrich 194 41, 328 136, 328 138, 329 139
- Herbst, Ludolf 278 95, 286 131, 291 160, 342 206
- Herdegen, Hans 311 50
- Herre, Paul 317 81
- Herzog, Roman 155, 155 130
- Heske, Henning 336 177, 336 180 f., 337 182
- Heß, Rudolf 219 156, 221 168, 229 202, 234 222, 279 100, 380 f.
- Heun, Werner 247 283
- Heuss, Theodor 33 127, 34 133, 48, 48 200, 53, 53 11, 55, 242 264, 303, 304 11, 306 22, 306 26, 307 f., 307 30 f., 308 34 ff., 309 40, 310 43, 324 114
- Heyen, Erk Volkmar 221 171, 274 79, 376 3
- Hilberg, Raul 173 213, 215 140, 217 148, 268 39, 342 210
- Hildebrand, Klaus 223 177, 292 160 f., 338 189, 340 200 f., 341 202, 341 206, 347 13
- Hillgruber, Andreas 18 76, 330 146
- Hillgruber, Christian 12 42, 27 105, 28 109, 32 125, 33 132, 35 140, 72 40
- Himmler, Heinrich 221 168, 223, 342, 342 209, 383
- Hindenburg, Paul von 2, 2 5, 4 10, 24, 24 98, 40, 45, 49, 168, 197 56, 264
- Hinneberg, Paul 68 22
- Hippel, Ernst von 77 60, 81 73
- Hirsch, Martin 56 14, 210 115
- Hirschfeld, Gerhard 217 149, 224 178, 275 84
- Hitler, Adolf 24, 24 98, 43 f., 43 182, 44 184, 170 194, 190 23, 191, 196 51, 197 f. 56, 199 f., 199 f. 62 f., 200 65 f., 208, 209 111, 212, 212 124, 217 149, 219, 220 166, 222, 222 171, 222 175, 223, 224 178, 226 187, 227 194, 231 209, 232, 232 211, 233 219, 234 222 f., 235 225, 236 231, 237, 238 241, 239 249, 244, 244 270, 265 20, 270, 272, 273, 275, 277 f., 278 95, 279 100, 281, 288, 291, 299, 301 f., 302 5, 320, 320 100, 322 105, 330, 331 149, 335, 337 ff., 338 189, 339 192 ff., 340 ff., 340 197 f., 340 200, 352 30, 354, 375 ff., 385, 389, 389 26, 390 27, 394 f., 395 37, 414, 418
- Hobbes, Thomas 25 99, 240, 240 253
- Hobsbawm, Eric 127 11
- Hoensch, Jörg Konrad 243 268, 317 82
- Hofacker, Wilhelm 155 134
- Hoffmann, Sabine 101 152
- Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich 38
- Hofmann, Hasso 28, 135 50, 149 103, 155 131 f., 155 136, 188 12, 189 19, 190 21, 195 49, 196 51, 198 58, 208 105, 214 133, 237 239, 241 258, 242 260, 243 266, 321 104, 323 112, 324, 324 116, 325 122, 326 124, 327 131, 401, 407 18
- Höhn, Reinhard 194, 212, 212 124 f., 213 129, 214 132, 218 154, 219 157, 224 f. 181 f., 225 186, 226 189, 227 194, 238, 238 246, 242 262, 328 135, 329, 329 140 f., 330 144, 384 19, 413, 415, 417
- Höhne, Heinz 296 175
- Hoke, Rudolf 61 2
- Holborn, Hajo 186 1
- Hollerbach, Alexander 187 10, 193 33
- Holstein, Günther 23 94, 41, 41 174, 188 16, 408
- Hönnige, Christoph 61 3
- Höpel, Stefan 192 29
- Hornauer, Alexandra Maria 65 11, 67 18, 68 21 f., 69 29, 70 29, 70 32, 76 56, 77 59, 77 61, 80 71, 80 73, 81 75, 82 75, 82 77, 82 79, 83 80, 105 176
- Hoßbach, Friedrich 340, 340 200
- Houwink ten Cate, Johannes 241 257, 323 109
- Huber, Ernst Rudolf 5 13 ff., 7 19, 7 f. 22 ff., 9 29, 11 36, 12 42, 13 45, 14 51, 15 54 f., 15 58, 16 65, 16 f. 67 f., 17 72, 19 79, 20 81, 22 91, 31 119 f., 32 123, 33 128, 33 131, 33 133, 35

- 139, 36 141, 43 182, 62 6, 63 9, 65
 11 f., 67 18, 67 20, 68 21, 68 24, 69
 27 f., 71 37, 72 39, 77 59, 80 71 f., 83
 81, 84 83, 85 88, 89 103, 90 107, 91
 108, 91 110, 93 117, 93 119, 93 121,
 94 125, 95 128, 95 131, 102 154,
 113 206, 114 213, 120 231, 126 3,
 132 32, 135 49, 160 153, 161 162,
 168 187, 169 193, 170, 170 195,
 170 199, 171, 171 202, 171 204 f.,
 172, 173 212, 186 3, 189 19, 191
 25, 194, 194 40, 197 54, 197 56,
 198 59, 199 f. 61 f., 200 65, 201 68 f.,
 202 73 f., 202 76 f., 203 79 ff., 204
 85, 204 88 f., 205 97, 205 f. 99 f., 206
 102, 209, 209 111 f., 210 112 ff., 211
 117, 211 119 f., 212, 212 124, 213
 126, 213 129, 213 131, 214 132, 214
 134, 215 137, 216, 216 145, 216 f.
 147, 218 154, 219 155, 219 157 f.,
 219 161, 220 165, 221 168 f., 224
 181, 225 f. 186 f., 226 f. 190 ff., 227,
 227 194, 228 198 f., 229 201 f., 230
 203 ff., 231, 231 206 ff., 232 210, 232
 213, 232 215, 233 216 ff., 233 220,
 234 222, 235 226, 235 228, 236, 236
 234, 237 235, 238, 241 256, 241
 259, 243 267, 246, 246 277, 264 9,
 264 13, 265, 265 19, 266, 266 21,
 266 25, 266 28, 267, 267 30 f., 268,
 268 38, 269, 269 46, 271 60, 273 73,
 274 82, 276, 276 87 ff., 277 90 ff.,
 277 94, 279 99 f., 280, 280 103, 281
 113, 284 120, 285 125, 293 168, 295
 173, 323 108, 323 111, 326, 326
 123, 326 125 ff., 327 129, 332, 332
 156 f., 378 f., 378 9, 379 11 f., 383 16,
 384, 384 21, 396 38, 407 f., 413 ff.
 Huber, Hans 178 230, 180, 180 243 f.
 Hubert, Peter 228 196 f., 270 51, 270
 53, 376 4
 Hueck, Alfred 288 146
 Hueck, Ingo 243 268
 Hufen, Friedhelm 47 195
 Hugenberg, Alfred 377, 394
 Hummel, Herbert 285 127
 Hunke, Heinrich 317 83, 318, 318
 84 f., 321 101
 Hürten, Heinz 5 15, 6 18, 15 56, 18 75
 Hüttenberger, Peter 221 171, 274 79,
 375 3
 Hutter, Michael 305 18
 Ipsen, Hans Peter 192 32, 203 79 f.,
 209 109, 218 152, 218 154, 219 155,
 219 157, 219 159, 232 212, 242, 242
 263, 245 276, 269 45, 324, 324 115
 Ischboldin, Boris 314 66
 Isensee, Josef 9 29, 91 107, 126 6, 132
 32, 135 50, 198 57, 263 4, 348 17
 Jabloner, Clemens 407 17
 Jäckel, Eberhard 187 8, 188 12, 205
 94, 217 149, 222 172, 223 177, 224
 178, 228 196 f., 229 200, 263 6, 270
 53, 272 70, 339 190 f., 340 201
 Jäckh, Ernst 306 26
 Jacobi, Erwin 161 161, 192
 Jacobsen, Hans-Adolf 18 75, 33 126,
 126 4, 187 9, 284 122, 310 44, 332
 158, 333 161, 335 172, 336 176, 337
 183, 341 206
 Jähnichen, Traugott 187 9
 Jahrreiß, Hermann 246 278, 327, 328
 134
 Jakobs, Horst Heinrich 194 42
 James, Harold 305 18
 Jameson, Frederic 165
 Jasper, Gotthard 37 f. 150 f., 38 153 ff.,
 39 158 f., 39 161, 41 f. 175 f., 45 189,
 352 28
 Jayne, Allen 29 112
 Jecht, Horst 317 83
 Jefferson, Thomas 29
 Jellinek, Georg 31 122, 68, 68 23, 143,
 143 81, 209 109, 211, 211 116, 371
 95
 Jellinek, Walter 20 83, 80, 80 71, 113,
 113 210, 163 168, 192, 248 291
 Jesch, Dietrich 143 80
 Jeserich, Kurt G.A. 222 174, 284 122,
 286 130, 293 169
 Jhering, Rudolf von 263, 263 3
 Joerges, Christian 243 268
 Jolson-Uhlfelder, Julius 206 101, 209
 109, s. a. Stahl, Friedrich Julius

- Kafka, Gustav 173 214
 Kahl, Wilhelm 98 137, 161 157
 Kapp, Wolfgang 18, 49
 Kater, Michael Hans 194 40, 195 46
 Katz, Alfred 137 56
 Kaufmann, Erich 189 18, 192, 192 29,
 404, 408 f.
 Kaufmann, Otto K. 177 223
 Keitel, Wilhelm 229 202, 230 203, 380
 Kelsen, Hans 26 102, 27 107, 61 1, 63
 9, 64 10, 79, 79 68, 150 107, 174,
 174 215, 174 217, 175 219, 186, 186
 1, 190 20, 192, 192 29, 208 f. 109,
 400, 407 17, 409
 Kempny, Simon 81 73
 Kershaw, Ian 43 182, 171 203, 186 3,
 196 50, 197 56, 217 149, 222 171 f.,
 222 174, 223 177, 224 178, 230 204,
 237 237 f., 237 241, 238 242 f., 239
 247 f., 267 29, 272 69, 273 77 f., 275,
 275 84, 287 136, 290 154 f., 292
 160, 296 176, 339 190, 340 198, 341
 201 ff., 376 3, 381 14, 388 25
 Ketelhut, Jörn 29 114
 Kier, Herbert 412 22
 Kiesewetter, Bruno 316 75
 Kiesow, Rainer Maria 282 115
 Kimminich, Otto 397 1
 Kindleberger, Charles P. 310 45
 Kirchheimer, Otto 120 232, 240 255
 Kirchhof, Paul 9 29, 91 107, 126 6, 132
 32, 135 50, 198 57, 263 4, 348 17
 Kirschenmann, Dietrich 234 224
 Kjellén, Rudolf 331, 331 150 ff., 332
 154 f., 332 158, 334 164
 Klein, Friedrich 61 3, 152 119
 Kleinheyer, Gerd 132 33
 Klemmer, Markus 69 25, 77 59, 80 71,
 162 162
 Klemperer, Georg 179 237
 Klenner, Hermann 398 1
 Kletzin, Birgit 307 29, 314 66, 316 73,
 316 78, 317 81 f., 320 99, 321 102,
 333 163, 337 185
 Kluge, Paul 243 268
 Knubben, Rolf 170 196
 Koellreutter, Otto 77 59, 162 162, 171,
 172 206, 176 222, 190 23, 191 28,
 194, 195 49, 198 58, 199 61, 201
 68, 202 72, 202 77, 203 80, 203 83,
 204 90, 205 97, 206 102, 209 112,
 210 114, 211, 211 117, 211 119, 211
 121, 212 122 f., 213, 213 127, 215,
 215 137 f., 216 141 f., 218 153, 219
 155, 219 158, 220 162, 220 164, 221
 168, 225 181, 225 183, 225 186,
 226 f. 189 ff., 230 205, 232 209, 233
 220, 234 222, 236, 236 230, 236
 232 f., 237 235, 238 241, 238 246,
 243 267, 248 291, 265, 267, 267 32,
 275 85, 280, 280 110 ff., 288 146,
 384, 384 19, 413
 Koenigs, Gustav 245 274, 317 83
 Kohl, Wolfgang 91 111, 192 30
 Kohnle, Armin 45 190
 Kolb, Eberhard 2 4, 3 7, 4 10, 6 16, 11
 37, 16 66, 17 68, 17 70, 18, 18 76, 19
 77, 19 79, 21 89, 31 119, 47 197, 48
 201, 186 5, 188 12
 Kollmann, Ottmar 412 22
 Kölz, Alfred 177 224, 178 228, 179
 234 f., 180 239 f.
 Kopernikus, Nikolaus 23 93
 Koriath, Stefan 62 3, 63 8, 71 37, 72
 40, 101 152, 116 217, 117 220, 175
 218, 188 16, 190 20, 191 25
 Koselleck, Reinhart 23 93, 132 33
 Köster, Adolf 38
 Köster, Werner 300 1
 Kotowski, Mathias 45 f. 190 ff.
 Köttgen, Arnold 288 145 f.
 Krause, Hermann 291 156, 295 173
 Krebs, Hans 313 59
 Kresz, Carl von 303 8
 Kroeschell, Karl 236 231, 348 14
 Kroiss, Hans-Andreas 37 146 ff., 38
 152, 38 154, 39 157 f., 39 164, 47
 195
 Kroll, Frank-Lothar 339 191
 Krüger, Heinrich 191 28, 213, 213 129
 Krüger, Herbert 144 85, 170 197, 194,
 201 67, 202 77, 203 81, 206 102,
 210 113, 212 122 f., 220 162, 220
 165, 221 169, 222 172 f., 224 179,
 225 181 f., 225 186, 226 191, 236
 230, 238 241, 266 23, 275, 275 83

- Krüger, Karl 311 47, 311 49, 313, 313 57f., 313 60ff.
- Krüger, Peter 243 268, 307 28, 311 50, 333 162
- Kube, Alfred 314 65f., 315 67, 316 74, 320 100
- Kübler, Friedrich Karl 77 61, 78 64, 80 70
- Küchenhoff, Günther 172, 172 207, 194, 196 51, 201 67, 203 80, 206f. 102, 211 118, 216 141, 217 150, 224 179, 225 181f., 225 185f., 226 189, 226 191, 227 194, 228 198, 229 201, 230 203, 230 205, 231 206, 233 219, 242 262, 243 267, 267, 267 33, 271, 271 58, 272 71, 273 74, 315 70, 318 86, 328 135, 329, 329 141ff., 382 15
- Kuhn, Axel 28 110
- Kühn, Friedrich 98 139
- Kühn, Rainer 347 9
- Kühne, Jörg-Detlef 130 24, 131 25, 135 47, 136 54, 155 133
- Kuleßa, Peter 347 9
- Külz, Wilhelm 113 207, 117, 118 222, 119, 119 229
- Kunst, Hermann 325 119
- Laack-Michel, Ursula 336 178
- Laak, Dirk van 248 289
- Laband, Paul 68, 68 22f., 69 29, 209 109, 400
- Ladwig-Winters, Simone 346 2
- Laforet, Wilhelm 193
- Lammers, Hans-Heinrich 59 **, 89, 91 108, 95, 106 188, 108 193, 172 206, 198 58, 209 111, 229 202, 230 203, 267 32, 272, 380f.
- Landsberg, Otto 12, 12 41
- Lange, Friederike V. 62 4, 116 217
- Lange, Karl 331 149, 337 183, 338 188, 339 191, 340 199
- Laubenthal, Klaus 384 19
- Laufs, Adolf 195 46
- Laughland, John 243 268, 244 272, 245 274, 302 6
- Laun, Rudolf 193
- Laux, Eberhard 226 187, 226 189, 237 241, 238 242, 238 244
- Lehnert, Detlef 36 144, 43 180f., 43 183, 46 194, 47 196, 48 201
- Leibholz, Gerhard 186 1, 190 21, 192
- Leibrock, Otto 311 49
- Lendi, Martin 300 2
- Lenin, Wladimir Iljitsch Uljanow 30, 43 181
- Lepsius, Mario Rainer 11 35, 83 81, 126 3, 164 170, 186 3, 192 31, 212 122, 239 250, 247 284f., 248 287, 248 290
- Lepsius, Oliver 191 26, 195f. 47ff., 215 140, 227 191, 247 283
- Lerche, Peter 166 179
- Leser, Norbert 175 217, 176 222, 186 1
- Lhotta, Roland 29 114, 190 20
- Liebich, Ferdinand Karl 303 8f.
- Liebknecht, Karl 9, 9 28, 10 31, 16 67, 17, 23, 42f., 43 181
- Lietzmann, Hans J. 349 19
- Limperg, Bettina 192 29
- Linz, Juan 129 17, 188 14, 196 52
- Lipgens, Walther 243 268, 245 274
- Loebel, Hansgeorg 352 28
- Loewenstein, Karl 57, 110 199, 192, 240 255
- Löning, George Anton 161 161, 288 146
- Lösch, Anna-Maria Gräfin von 194 42
- Lotter, Maria-Sibylla 190 20
- Löw, Martina 300 1
- Lubbe, Marinus van der 169, 264
- Lübbe, Anna 323 110
- Lübbe, Hermann 247 284, 248 287
- Lübbe-Wolff, Gertrude 66 17, 68 21, 69 27, 77 59, 80 71f., 81 75, 83 81, 160 152, 162 162, 163 168f., 164 170
- Ludendorff, Erich 2f., 2 5f., 4 10, 24
- Luhmann, Niklas 165
- Luthardt, Wolfgang 240 254, 370 91
- Lutterbeck, Klaus-Gert 347 9
- Lüttwitz, Walther von 18
- Lutz, Heinrich 187 10
- Lutz-Bachmann, Matthias 322 107
- Luxemburg, Rosa 9, 16 67, 17, 43 181

- Machacek, Rudolf 173 214
Mackinder, Halford John 336, 336
179
Mager, Ute 152 114, 152 117
Maier, Hans 2 3
Majer, Diemut 56 14, 195 46, 201 70,
210 115, 212 122, 221 168, 301 3,
342 207
Mangoldt, Hermann von 61 3
Mann, Golo 352 30
Martzloff, Hans 286 129, 287 139f.,
290 155, 293 166
Maschke, Günter 207 104, 241 258,
242 261, 245 275, 308 37, 311 52,
321 103f., 322 105, 323 113, 325
120, 326 123, 327 131, 330 145, 336
179
Matznetter, Josef 334 167, 336 179
Maunz, Theodor 168 187, 170 198,
171, 171 201, 194, 197 54, 202 72,
203 78, 203 81, 206 102, 207 105,
212 125, 213, 213 129ff., 214 132,
221 168, 225 185, 226 189, 231 206,
231 209, 235 226, 235 228, 246, 246
278, 248 291, 264 13, 266, 266 24,
266 27, 276 89, 280, 280 103f., 285,
285 128, 329 140, 416
Maurer, Hartmut 26 104, 80 72, 91
110, 102 154, 348 17
Maus, Ingeborg 322 107, 324, 324 117
Max von Baden 3 7, 6 19, 7, 8 24ff.,
12 41f., 23, 32 ff., 32 123, 33 129, 33
133, 34, 42
Mayer, Heinz 174 215, 388 24
Megerle, Klaus 36 144, 43 180f., 43
183, 46 194, 47 196, 48 201
Meier, Christian 23 93
Meier, Ernst von 69 28
Meier, Horst 55 13, 148 97
Meinck, Jürgen 56 14, 210 115
Meinecke, Friedrich 18 73
Meißner, Otto 229 202
Melichar, Ernst 173 214
Mende, Helmuth 92 113, 92 115, 114,
114 213, 117 221
Merk, Wilhelm 412 22
Merkel, Hans 282 116, 284 124, 285
127
Merkl, Adolf Julius 1 1, 25 100, 26
103, 27 108, 30 115, 165, 165 174,
176 222, 188 17
Merten, Detlef 51 4, 269 40
Mertens, Bernd 373 ff., 373 *, 377 7,
386 22, 393 34
Meukel, Leonhard 197 56
Meyer, Georg 31 122, 66 16, 67 18, 67
20, 68 22f., 69 26
Meyer-Hesemann, Wolfgang 269 41
Meyhak, Erich 98 139
Michalka, Wolfgang 5 15
Miller, Susanne 3 7, 5 14, 6 17, 6 19, 7
22, 8 25f., 9 29, 10 31, 10 35, 11 39,
12 43, 13 46, 13 48, 14 50, 15 57f.,
17 69, 19 79, 22 92
Mohl, Robert von 69 28
Molitor, Erich 288 146
Moll, Martin 223 176f., 228f. 199f.,
229 202, 232 211, 234 222f., 235
225, 236 231, 237 236, 237 241, 272
62, 272 70, 279, 279 100ff., 288 144,
373 1, 383 17f., 393 35f., 416 28
Möller, Horst 93 121, 127 7, 129 16f.,
188 13, 220 164, 269 40, 273 78,
284 121, 348 18, 349 20, 370 90,
372 100
Möllers, Christoph 166 176
Mommssen, Hans 217 149, 221 170,
223 177, 224 178, 238 243, 243 268,
247 286
Mommssen, Wolfgang 306 22, 307 29
Mönckmeier, Otto 282, 283 117, 285
126
Morlok, Martin 407 16
Morsey, Rudolf 55 12, 188 11f., 190
24, 222 174, 224 178
Morstein Marx, Fritz 240 255
Mosler, Hermann 21 87, 130 23, 131
30, 134 44, 134 46, 136 53, 166 180,
200 66
Müllensiefen, Heinz 285 127
Müller, Hermann 40, 120 231
Müller, Jörg Paul 177 224
Müller, Karlheinz 208 105
Müller, Rolf-Dieter 341 f. 206
Münkler, Herfried 240 253
Munzel, Karl 83 82

- Mußnug, Reinhard 7 21, 9 27, 9 31,
12 44, 20 81, 32 124, 34 134f.
- Mussolini, Benito A.A. 127f., 308
- Naasner, Walter 296 175
- Naumann, Friedrich 305f., 306 22ff.,
307, 308, 310 43, 312 55
- Nawiasky, Hans 156, 156 137, 192,
192 29, 198 57, 209 109
- Nef, Hans 180 240
- Nehlsen, Hermann 190 23, 195 47
- Neitzel, Sönke 306 26
- Neliba, Günter 338 187f.
- Neschwara, Christian 173 214
- Nestler, Ludwig 243 268
- Neuhaus, Helmut 10 34, 126 5
- Neulen, Hans Werner 243 268, 244
270f.
- Neumann, Erich 316 72
- Neumann, Franz (L.) 120 232, 173
214, 186 1, 239f., 239 252, 240
253f., 241 257, 241 259, 244 269,
318 89, 323 109, 323 III, 332 156,
348 18, 370, 370 91, 391ff.
- Neurath, Konstantin von 340 200
- Nicklisch, Heinrich 318 90
- Nicolai, Helmut 211 118, 412 22
- Nicolaysen, Gert 192 32, 208 109
- Niedhart, Gottfried 5 15
- Niemöller, Martin 355
- Nipperdey, Hans Carl 52 8, 92 113,
139 62, 173 214, 189 19, 288 146,
406 13
- Nörr, Knut Wolfgang 79 67, 165 173
- Nowak, Kurt 187 9
- Oberascher, Leonhard 314 66
- Obst, Erich 318 88
- Oebbecke, Janbernd 218 153
- Oeschey, Rudolf 365 69
- Oesterheld, Alfred 316 72, 316 78
- Oeter, Stefan 205 94
- Oncken, Hermann 46 193
- Ooyen, Robert Chr. van 64 10
- Osterhammel, Jürgen 300 1, 333 162
- Ott, Walter 247 283
- Ottmann, Henning 241 258, 321 104
- Otto, Gerhard 241 257, 323 109
- Papier, Hans-Jürgen 51 4, 269 40
- Parchmann, Willi 244 270
- Pätzold, Kurt 340 200
- Pauly, Walter 393 36
- Paxton, Robert O. 352 30
- Peine, Franz-Joseph 239 251, 392 31,
415 27
- Pellizzi, Camillo 245 274
- Perels, Joachim 248 287
- Perels, Kurt 192
- Petzina, Dietmar 278 95, 284 122, 289
150, 291 158
- Peukert, Detlev J.K. 4 9, 7 20, 13 46,
14 49, 14 53, 16 64, 16 67, 19 80, 20
84, 21 87, 21f. 90, 23f. 96f., 33 130,
47 198, 78 64, 187 7, 296
- Pfundtner, Hans 172 206, 198 58, 201
68, 204 85, 209 112, 220 167, 230
203, 267 32
- Pieroth, Bodo 135 47f., 136 52, 220
164, 220 167, 348 14
- Pilsudski, Józef 128
- Plaschka, Richard G. 243 268, 306 22,
307 28, 317 82
- Poetzsch-Heffter, Fritz 98 139, 147
- Pohl, Hans 284 122, 293 169
- Poscher, Ralf 23 94, 36 143, 37 145,
37 147, 37 149, 38 152, 38 155,
39 160, 40 169f., 41 172, 41 174,
42 178, 45 188, 45f. 190f., 46
193, 48 199
- Predöhl, Andreas 310 45, 318 89
- Preuß, Hugo 37 149, 401
- Preuß, Ulrich K. 296 178
- Pütz, Theodor 316 76, 317 80
- Pyta, Wolfram 190 23
- Quaritsch, Helmut 194 40, 196 51, 208
106, 213 127
- Radbruch, Gustav 41, 113, 113 209,
370 93
- Raeder, Erich 340 200
- Ramm, Thilo 391 29, 393
- Rapp, Gertrud 208 105
- Rappard, William E. 179 231
- Ratenieks, Adolf 315 68, 316 75, 318
87, 321 101

- Rath, Ernst vom 44 184
 Rath, Hans-Dieter 193 35
 Rathgen, Waldemar 98 139
 Ratzel, Friedrich 330f., 330 147, 331 148f., 333, 334 165ff., 335, 335 174
 Rauh, Manfred 31 119, 32 125
 Rebentisch, Dieter 221 171, 222 175, 223 176, 224 178, 226 187, 228 195, 229 202, 230 203, 235 225ff., 237 237f., 238 241, 238 243, 273 78, 274 79, 287 136, 375 3
 Reger, Anton 365 69
 Rehkopp, Alfons 287 139
 Reimer, Ekkehart 151 III, 157 143
 Reinhard, Wolfgang 349 21
 Reinwald, Eva-Maria 347 9
 Reithinger, Anton 317 83
 Rennert, Klaus 191 26
 Renthe-Fink, Cécil von 244 270
 Rhinow, René A. 153 125
 Ribbentrop, Joachim von 244 270
 Richet, Denis 28, 28 III
 Ridder, Helmut 195 48, 208 106, 238 247, 370 92, 372 101
 Ritter, Gerhard A. 3 7, 5 14, 6 17, 6 19, 7 22, 8 25f., 9 29, 10 31, 10 35, 11 39, 12 43, 13 46, 13 48, 14 50, 15 57f., 17 69, 19 79, 22 92
 Ritterbusch, Paul 246 278, 319 97
 Röchling, Hermann 287
 Roellecke, Gerd 50 3, 248 290, 398 1
 Rohatyn, Sigmund 26 102, 27 107
 Röhl, John C. G. 7 22, 8 24
 Röhm, Ernst 196, 196 50f., 227, 227 193, 276
 Rönne, Ludwig von 31 122, 69 28
 Roosevelt, Franklin D. 322 105
 Rosenberg, Alfred 213 127
 Rosenzweig, Wilhelm 173 214
 Ross, Alf 25 101
 Rössler, Mechtild 301 3, 342 208
 Rottleuthner, Hubert 240 254, 290 155, 370 91
 Rottmann, Frank 83 81, 164 170, 165 175
 Ruch, Alexander 300 2
 Ruck, Michael 221 171, 274 79, 375 3
 Rückert, Joachim 79 67, 83 81, 134 42, 134 46, 154 126, 157 142, 164 170f., 165 173
 Rupieper, Hermann-J. 40 171
 Rütters, Bernd 80 70, 172, 172 211, 187 10, 192 29, 194 42, 195 44, 196 51, 208 105f., 217 150, 227 191, 246 281, 268, 268 37, 352 28, 374, 374 2, 387
 Sachs, Michael 137 56
 Säcker, Franz Jürgen 225 185, 248 292
 Saladin, Peter 177 226
 Salazar, António de Oliveira 128
 Salewski, Michael 243 268, 244 270, 333 161
 Salje, Peter 218 153, 269 41
 Sander, Fritz 26 102, 27 106
 Sandkühler, Thomas 217 149
 Savigny, Friedrich Carl von 246, 246 282
 Schaefer, Alisa 209 III
 Schäfer, Gert 370 91
 Schäfer, Herwig 213 129, 214 132
 Schefold, Bertram 79 67, 165 173
 Scheidemann, Philipp 9, 9 28ff., 12, 12 41, 13 47, 16, 23 f., 42
 Schellack, Fritz 39 162f., 40 167, 42 177f., 45 187, 45 189
 Schellenberg, Ulrich 170 194, 239 249, 265 20
 Scheuner, Ulrich 61 2, 172, 172 208f., 173 214, 191 28, 194, 196f. 52f., 197 56, 198 58, 199f. 61f., 202 77, 203 80, 204 93, 205 99, 206 102, 208 109, 211 119, 212 122ff., 213 129ff., 214 132, 215 137f., 215 141, 216, 216 143, 216 146, 218 152, 220 162, 229 201f., 230 204, 231 207, 231 209, 232 211, 232 213f., 234 220f., 242 262, 246, 246 279, 267, 267 34, 268, 268 35, 272 71, 274 82, 277 91, 277 94, 278, 278 98, 284 124, 288 146, 293 168, 325, 325 121, 327 130, 328 134f., 350, 396 39
 Scheyhing, Robert 21 87, 134 43, 401 7
 Schieder, Theodor 127 11, 128 14f., 129, 129 18, 129 21

- Schiedermaier, Rolf 172 211, 217 150,
220 163, 221 168, 268 37
- Schlaich, Klaus 62 3, 71 37, 72 40, 101
152, 116 217, 117 220, 175 218
- Schlegelberger, Franz 386
- Schleicher, Kurt von 190 23
- Schleiermacher, Sabine 301 3, 342 208
- Schlink, Bernhard 135 47, 136 52, 150
106, 151 113, 166 178, 410 21
- Schlögel, Karl 300 1
- Schluep, Walter René 300 2
- Schmale, Wolfgang 303 7
- Schmalz, Dieter 137 56
- Schmidt, Jörg 190 23
- Schmidt, Reiner 292 162f.
- Schmidt-Aßmann, Eberhard 214 135
- Schmitt, Carl 21, 31 122, 55, 55 13,
64 10, 71 37, 72 39, 77 61, 134,
147, 147 93, 148, 148 100, 149, 149
102f., 150 108, 152, 152 114, 152
116, 152 118, 156 139f., 158, 158
146, 169 190, 169 192, 170 194, 186
2, 189 19, 190 20, 190 23, 192 29,
194, 195 44, 196 51, 198 ff. 59ff.,
202 73, 202 75f., 203 79, 203 81,
204 85, 204 87, 205 98, 206f. 100ff.,
207, 207 103, 208 106ff., 209f. 112,
211 119, 212 121, 216 142, 218 152,
219 154, 220, 220 167, 224 179,
226, 226 188, 226 190f., 227 193,
237 240, 239 249, 241, 241 258f.,
242, 243 265, 246, 246 280ff., 264
10, 264 16, 265, 265 18, 265 20,
300, 301 3, 302, 308, 308 37, 311
52, 312 55, 318, 321 ff., 321 104,
322 105f., 323 111, 325 120, 326 ff.,
326 123, 329 140, 330 145, 336 179,
384 19, 400, 403, 405 f., 408, 413 f.,
417
- Schmitt, Eberhard 29 111
- Schmitz, Georg 174 217
- Schmoeckel, Mathias 241 258, 242
261 ff., 321 104, 323 113, 324 115,
329 141
- Schmoller, Gustav 304, 304 16f.
- Schneider, Hans 90 107, 132 32, 198
57
- Schneider, Hans-Peter 190 21
- Schnurmann, Claudia 66 17, 160 152
- Schönberger, Christoph 64 10
- Schöps, Manuela 346 6
- Schreiber, Otto 62 6, 133 38
- Schröder, Richard 44 186
- Schröder, Ulrich Jan 108 193
- Schulin, Ernst 28 110, 30 116
- Schulte, Jan Erik 296 175, 342 208,
343 211
- Schulz, Gerhard 186 3, 196 50, 221
171, 222 174, 237 239, 238 243, 274
79, 375 3
- Schulze, Hagen 18 76, 78 64, 167 181,
186 3, 188 15
- Schulze-Fielitz, Helmuth 159 148, 204
87, 300 2
- Schumann, Dirk Rüdiger 347 9
- Schumann, Wolfgang 243 268
- Schuppert, Gunnar Folke 348 17
- Schuschnigg, Kurt 129
- Seibel, Wolfgang 286 132, 287 135,
287 137, 288 145
- Seiberth, Gabriel 190 23
- Sellert, Wolfgang 247 283, 352 28
- Severing, Carl 120 231
- Shotwell, James Thomson 240 255
- Siegert, Robert 314 66
- Sieyès, Emmanuel Joseph 28
- Silagi, Michael 215 139
- Simon, Dieter 78 64, 282 115, 323
110
- Simons, Walter 59 **, 62 6, 63 8, 89,
90 105, 93 120f., 94 122, 94 127, 95,
103 165, 107 189, 115 213
- Sinzheimer, Hugo 208 108
- Skinner, Quentin 25 99
- Smend, Rudolf 47, 47 195, 140, 140
66, 166 177, 189 f. 20, 193, 193 33f.,
400, 403, 408 f., 409 20
- Smetona, Antanas 128
- Sohn-Rethel, Alfred 310 45
- Söllner, Alfons 186 1, 372 99
- Sombart, Werner 338 188
- Sommer, Walter 412 22
- Sonderland, Max 77 59, 162 162
- Sontheimer, Kurt 188 15, 212 122
- Speer, Albert 286, 286 132
- Staack, Katja 347 9

- Stadler, Peter 179 233, 179 236, 179
 238, 180 239 ff.
 Staff, Adolf von 114 211
 Staff, Ilse 240 254
 Stahl, Friedrich Julius 206 101, 207
 104, 209 109
 Starck, Christian 61 2f.
 Steffani, Winfried 346 4
 Stegmann, Dirk 306 28, 314 66
 Stein, Lorenz von 416
 Stelbrink, Wolfgang 222 171
 Stern, Klaus 61 2, 90 107, 92 113, 92
 115, 93 121, 114 213, 144 85, 156
 137, 181 245, 187 7, 196 51, 204 89,
 205 95, 263 4, 348 17
 Steveling, Lieselotte 46 191
 Stier-Somlo, Fritz 62 5, 71 33, 72 38,
 77 59, 84 84, 85 86, 86 92, 94 126 f.,
 98 139, 139 60, 146 91, 160, 160
 154, 162 162
 Stolleis, Michael 2 2, 18 74, 68 21,
 77 59, 80 71, 126 1, 149 101, 149
 104 f., 152 117, 162 162, 164 171,
 166 176, 166 180, 170 194, 176
 222, 186 3, 187 7, 188 12, 188 17,
 190 20 ff., 191 26, 192 30, 194 43,
 195 45 f., 195 48, 201 70, 204 86,
 213 126, 222 174, 226 189, 237
 240, 239 249, 242 262, 261, 261
 1, 265 20, 270 47, 293 166, 323
 110, 328 135, 335 171, 348 18,
 351 27, 352 32, 377 6, 387 23,
 397 ff., 397 *, 398 2, 401 6, 402 8,
 404 10, 406 15, 412 24, 414 25 f.
 Stolper, Gustav 309 41
 Stourzh, Gerald 174 217, 196 50, 208
 106, 348 19
 Strauch, Helmut 313 63
 Streinz, Rudolf 303 9
 Stresemann, Gustav 305, 305 19
 Stuckart, Wilhelm 172 211, 194, 210
 112, 213 128, 215 140, 217 150, 218
 154, 220 163, 220 165, 221 168,
 223, 223 176, 227 193, 268 37, 328
 135, 330 144, 384 19
 Stürmer, Michael 49 2, 126 2, 131 26,
 183 248
 Suthoff-Gross, Rudolf 329 140
 Talleyrand-Périgord, Charles-Maurice
 de 30
 Tanner, Klaus 187 9
 Tatarin-Tarnheyden, Edgar 191 28, 198
 58, 199 61, 202 77, 205 97, 206 100,
 207 105
 Teichert, Eckart 292 164, 315 67, 315
 71, 318 89
 Tenbruck, Friedrich 79 67, 165 173
 Teppe, Karl 224 178, 226 187
 Theiner, Peter 306 26 f.
 Thoma, Richard 10 33, 20 83, 31 f.
 122 f., 35 139, 46 193, 52, 52
 7 ff., 61 1, 62, 62 6, 77 59 f., 78,
 78 62 f., 79 65 f., 79 69, 81 73, 85
 86, 91 112, 93 120, 94 f. 127 f.,
 98 139, 99 141, 101, 101 149 ff.,
 102 155 f., 102 159, 102 161, 103
 165, 104 166, 105 176, 106 186 f.,
 108 193, 111 204, 113, 113 208,
 122 233, 139, 139 61 ff., 142, 142
 77 f., 144, 144 86, 147 93, 147 95,
 149, 149 103, 150, 151 109, 152,
 152 120, 156, 156 138, 156 140,
 157 f., 162 162, 168 183, 174 215,
 189 19, 190 20, 193, 405, 406 13,
 409
 Thürer, Daniel 177 224, 181 246
 Tomuschat, Christian 325 119
 Treitschke, Heinrich von 304, 304 13
 Triepel, Heinrich 56, 56 14, 61 1,
 78 65, 99, 99 144, 103 165, 193,
 197 53, 197 56, 198 58, 199 60,
 203 78, 204 90, 204 92, 270, 270
 48
 Tschentscher, Axel 302 6
 Ueberschär, Gerd R. 342 206
 Uhrmacher, Hildegard 313 63 f.
 Ulbricht, Justus H. 22 92
 Ule, Carl-Hermann 139 60, 149 101,
 158 146, 196 52, 201 68, 209 109,
 212 121, 215 137, 225 181, 225 183,
 226 189 f.
 Ulmer, Peter 406 14
 Ungern-Sternberg, Antje von 108 193
 Unruh, Georg Christoph v. 284 122,
 294 169

- Vitzthum, Wolfgang Graf 247 286
- Vogel, Christian 283 119, 285 124, 286 129, 288 145, 290 152, 290 155, 293 168
- Vogel, Klaus 173 214
- Voigt, Alfred 134 44, 138 58, 182 247, 194 44
- Volkmann, Hans-Erich 284 122, 286 132, 287 141, 310 44f., 315 69, 315 71, 317 81
- Volkmann, Uwe 213 128, 217 147
- Volkmar, Erich 172 207, 196 51, 201 67, 230 205, 267 33, 271 58, 283 119, 382 15
- Völtzer, Friedrich 286 133, 290 152, 290 155
- Voss, Hellmut 303 8, 303 10
- Voßkuhle, Andreas 61 3
- Wadle, Elmar 57 17, 198 57
- Waechter, Kay 152 119
- Wagemann, Ernst 295 174
- Wagner, Helmut 243 265, 319 96, 321 104, 325 120
- Wagner, Norbert Berthold 234 222
- Wahl, Rainer 83 81, 164 170, 165 175, 402 8
- Waldhoff, Christian 151 III, 157 143
- Walk, Joseph 214 136
- Walter, Robert 173 214, 174 215f., 175 220, 176 221f., 407 17
- Walther, Manfred 247 283
- Walz, Gustav Adolf 194, 196 52, 197 56, 203 79f., 204 90, 211 120, 212 121, 216 146, 226 190f., 269 44
- Wasser, Bruno 342 208
- Weber, Max 23 95, 188 12
- Weber, Werner 201 68, 213 131, 214 132, 214 134, 214f. 136, 219 157, 228 198, 229 201f., 230 203, 230 205, 231 206, 231 209, 232 210ff., 233 216ff., 234 220f., 235, 236, 236 229ff., 236 234, 237 235, 271, 271 59, 273, 273 73, 273 75f., 276 88, 277 93f., 278, 278 97, 279 99, 280, 280 108f., 379, 379 10, 384, 384 20
- Wehler, Hans-Ulrich 3 5, 3 8, 5 13, 12 42, 17, 17 71, 18 75, 30 117, 32 125, 34 136, 264 12, 269 41, 274 79, 287 136, 289 149f., 291 157, 292 164, 295 174, 304 12, 304 15, 305 21, 347 12, 349 21
- Wehler, Wolfgang 91 108, 93 121, 108 193, 118 222, 118 225, 119 228f., 120 230, 120 232
- Wehr, Matthias 159 148
- Weimer, Pascal 294 169
- Weinkauff, Hermann 352 28
- Weiß, Hermann 217 147, 284 122, 332 159
- Weitzel, Jürgen 289 148, 289 150
- Wellenreuther, Hermann 66 17, 160 152
- Welser, Johann Michael von 20 83
- Welzel, Hans 236 230, 280 107
- Wendenburg, Helge 69 25, 77 59, 79 68, 80 71, 82 77, 113 206, 113 211, 115 216, 118 225, 119 228f., 120 232, 161 162, 406 15
- Wendt, Bernd-Jürgen 306 28
- Werner, Wolfram 53 11
- Wesel, Uwe 348 15
- Westphalen Fürstenberg, Eduard 181 247
- Widmann, Peter 332 159
- Wieland, Joachim 61 3
- Wildt, Michael 351 26
- Wilhelm I. 44, 45 187
- Wilhelm II. 6 19, 8, 32 123, 33 133
- Will, Johanna 333 162
- Willoweit, Dietmar 4 11, 13 45, 21 87, 23 95, 33 130, 34 136, 57 16, 135 48, 187 8, 187 11, 190 24, 195 49, 198 57, 348 14, 397 1, 401 7
- Wilson, Woodrow 3 7, 4, 5 12, 128
- Winckelmann, Johannes 23 95
- Winkler, Günther 300 2
- Winkler, Heinrich August 5 13, 6 16, 13 48, 14 51, 16 65, 17 68, 18 75, 19 77, 19 79f., 20 84, 21 86, 22 91, 32 125, 33 129, 186 5, 187 6, 191 25, 248 290
- Wirsching, Andreas 34 134, 167 180, 186 5, 188 12, 339 195, 340 196, 340 198ff., 341 203
- Wißmann, Hinnerk 105 176

- Witt, Peter-Christian 306 28
Wittling, Almut 234 224, 383 17
Wittreck, Fabian 77 61, 87 95, 95 131,
97 135, 161 160
Wittstadt, Klaus 208 105
Woermann, Emil 317 83
Wolf, Julius 303 8, 303 10, 304 14, 304
17, 305 18
Wolff, Heinrich Amadeus 239 251, 392
31, 415 27
Wolff, Martin 152, 152 115
Wolgast, Ernst 192 29, 327 131
Wolkersdorfer, Günter 333 162
Wollstein, Günter 187 9
Wood, Gordon S. 29 115
Wyduckel, Dieter 397 1
Zeh, Wolfgang 190 21
Ziegert, Richard 187 9
Ziegler, Herbert F. 296 175
Zimmermann, Marita 333 162

Sachregister

- Abreißen der Legimitätskette 27f.
Abstrakte Normenkontrolle 64, 70ff.,
117ff.
Akzidentielle Normenkontrolle 64,
70ff.
– Parteifähigkeit 101ff.
– Verfahrensgegenstände 104ff.
Amerikanische Revolution 29, 47, 148
Analogieverbot
– Aufhebung 169, 264, 385
Anti-Föderalismus 204ff., 250
Anti-Liberalismus 202ff., 250
Anti-Parlamentarismus 204ff., 250
Anti-Semitismus 43, 172f., 206ff.,
267f., 340ff.
– *siehe auch NS-Ideologie, Staatsrechts-
lehre (im Nationalsozialismus)*
Antipositivismus 400, 408, 410
Arbeiter- und Soldatenräte 5f., 11ff.,
34f.
„Arisierung“ 290
Artfremdheit 169, 172, 192, 206,
214ff., 264, 267
Aufwertungsfrage 79ff., 163f., 369
Auslegung 52, 96, 99, 107f., 154, 374,
387f.
– Grundsätze des sog. völkischen
Rechts 387f.
– nationalsozialistische Weltanschauung
387f.
– unbegrenzte 374, 387
– Vermutungsregel 52
Ausschüsse 102, 104, 119f., 132, 134,
235
Autarkie 291f., 308, 313
Autoritäre Regime 129, 181, 188

Balkanstaaten 306
Beamtenrecht 51f., 74f., 87, 89, 105,
107, 134, 140f., 169, 264, 376, 401
Behemoth 239f., 249, 391

Belagerte civitas 49
Belgien 303, 305
Bewegungsstaat 210, 218ff., 250, 352,
414
– Herrschaftsdualismus 219f.
– nationalsozialistische Polykratie
221ff., 250, 274f., 286, 350, 375,
380, 394, 416
Biersteuer-Entscheidung 110f., 121
Bismarck-Reich 2, 8, 23, 44ff., 399f.
Bismarckverfassung 9, 12, 30ff., 90
„Blut und Boden“ 171, 211, 267
Breschnew-Doktrin 325
Bundestreue 400
Bundesverfassungsgericht 64, 101, 122,
151, 164, 166
Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) 201,
290, 386, 394
– Abschied vom BGB 201, 386, 394

Charta der Grundrechte der Euro-
päischen Union 154
Clausula rebus sic stantibus 368

Dänemark 303
Darwinismus 275, 333, 335
Daueraktivismus 395
Declaration of Independence 29
Demagogie 53ff.
Demokratie 11ff., 15ff., 33, 36, 53ff.,
77f., 127f., 131f., 148, 185f., 202,
269f., 294, 403f., 407
– direkte 53ff.
– konstitutionelle 130f.
– Mehrheitssozialdemokratie 11ff., 19,
33, 131
– Zwischenkriegszeit 128f.
Deutscher Juristentag (Köln 1926)
113ff., 162, 406
– Monopolisierung des Prüfungsrechts
116

- Nichtverabschiedung des Gesetz-entwurfs 119 f.
- Reformgesetzentwürfe 117 ff.
- Deutsches Reich
 - *siehe Bismarck-Reich, Bismarck-verfassung, Kaiserreich, Weimarer Republik*
- „Diffuse“ Normenkontrolle 72, 116, 122, 406
- Direkte Demokratie 53 ff.
 - „Prämie für jeden Demagogen“ 53
- Dirigismus 291 ff.
- Dolchstoß-Legende 4, 43, 247
- Doppelhierarchie 222, 274, 350
- Doppelmonarchie 126
- Doppelstaat 239 f., 345 ff., 391 f.
 - *siehe auch Maßnahmenstaat, Normenstaat*
- „Doppelgesichtigkeit“ des Systems 352 f., 366
- Doppelung von Gewalt und Recht 355
- „Ersetzung“ des Rechtsstaates 371
- Nebeneinander von Normen- und Maßnahmenstaat 367
- Verdoppelung von Herrschaftsstrukturen 349 f.
- Doppelung des politischen Hoheitsaufbaus 219 f., 350, 395 f.
- Dreierkollegium 235, 279, 379 f., 383, 394
- „Drittes Reich“ 185 ff., 209 ff., 215 f., 218 ff., 233 f., 247, 250 f., 347, 374
 - *siehe Nationalsozialismus, NS-Ideologie, NSDAP, Weimarer Republik*
- Dualismus von Partei und Staat 349 ff., 371, 393, 395 f., 416
- Due process of law 246

- Eigentumsrecht (Art. 153 WRV) 72 ff., 88 f., 141, 153
- Einparteienstaat 269
- „Entartung“ des Rechts 261
- Enteignung 53, 72 ff., 88 f., 141, 161, 290, 354
- Entföderalisierung 169, 205, 263, 265, 283

- Ermächtigungsgesetz (1933) 55 ff., 168, 197 f., 200, 269 ff., 376
- Ersatzmonarch 130
- Erster Weltkrieg 126, 128, 174, 179, 225, 247, 305, 398 f.
- Europa 126 ff., 154, 173 ff., 176 ff., 181 ff., 240 ff., 301 ff., 308 f., 317 ff.
 - Charta der Grundrechte der Europäischen Union 154
 - Europa-Idee 240 ff., 251
 - Europäische Union (EU) 244 f.
 - Europäische Wirtschaftsgemeinschaft 303 ff., 317
 - Grundrechte 181 ff.
 - Mitteleuropa 305 ff.
 - Monroe-Doktrin 241 f.
 - Pan-Europa 303 ff., 307 ff.
 - Vereinigte Staaten von 308 f.
 - Vereinigtes Europa 301
 - Zwischenkriegszeit 181 ff.
- Europäische Union (EU)
 - *siehe Europa*
- Euthanasie-Befehl 235, 279 f., 383
- Ewigkeitsgarantie 31, 55, 148, 405

- Faschismus 129, 211, 218, 350
- Flugschriften 194 f.
- Föderale Hierarchie 67, 70 ff.
 - Art. 13 WRV 70 f.
 - Judikatur 70 ff.
 - Normenhierarchie 75 ff., 389, 391, 394
 - Vorrang des Reichsrechts 70 ff.
- Föderalismus 169, 204 ff., 263 f., 269, 272, 283, 294
 - *siehe auch Föderale Hierarchie*
- Entföderalisierung 169, 205, 263, 265, 283
- Formindifferenz 231 ff., 251, 277 ff., 389 f.
- Formverlust 231, 234 f., 251, 263, 277, 279 ff., 389 f.
- Fraktionen 98, 102, 106, 134
- Frankreich 301 f., 304
- Französische Revolution 28, 47, 148
- Führeramts 200 f.
- Führerentscheid 379

- Führererlasse 277, 279 ff., 294, 379, 382, 389 f.
 – Verkündung 383
 Führergewalt 378 ff., 389 f.
 – Allgewalt des Führerwillens 231, 234, 237, 277 f., 354, 379, 388 ff.
 – Auflösung der Normenhierarchie 389
 – Führerverordnung 379, 382, 389 f.
 Führerprinzip 224 ff., 250 f., 285, 364, 377 f.
 – Formindifferenz 231 ff., 251, 277 ff., 389 f.
 – Formverlust 231, 234 f., 251, 263, 277, 279 ff., 389 f.
 – Führerverordnungen 277 f.
 – Führervorbehalt 382, 394
 – Führerwille 231 ff., 276 f., 281
 – Herkunft 225 f.
 – Nero-Befehle 237
 – Verfall der Verfahrensformen 378
 – Zerstörung der Organstaatlichkeit 238 f.
 Führerstaat 224 ff., 250 f., 275
 – *siehe auch Führergewalt, Führerprinzip, Nationalsozialismus, NSDAP, Staat(sbegriff)*
 Funktionalisten, Strukturalisten 341
- Geheimgesetze 383
 Gemeinden 103, 107, 368 f.
 „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ 366, 369
 Geopolitik 330 ff., 337 ff.
 Gerichtsbarkeit 59 ff., 345, 351, 353, 356 f., 360 ff., 367, 372
 – *siehe auch Reichsgericht, Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich (StGH), Verfassungsgerichtsbarkeit*
 – Gerichtsapparat 351
 – Gerichtsentscheidungen 345, 353, 357, 367, 372
 – Reduktion von Kontrollmöglichkeiten 362
 – Selbstrestriktion 356, 360
 – Verfassungsgerichtsbarkeit 59 ff.
 Gesetze (im Nationalsozialismus)
 – *siehe Rechtsetzung (im Nationalsozialismus)*
 Gesetzesvorbehalt 138, 141 ff., 149 ff., 394
 Gesetzgebungsaufträge 50, 153 ff., 159
 Gesetzmäßigkeit der Verwaltung 133, 142 ff., 175
 Gestapo 280, 351, 353 f., 358 ff.
 Gewerkschaften 180, 269, 284, 356
 Gleichschaltung der Länder 263, 272
 government of laws 227, 276
 Großbritannien, England 301, 304, 307
 Großraum 240 ff., 303 ff., 310 ff., 316 ff., 320 ff., 326 f.
 – *siehe auch Europa, Raum(begriff), Wirtschaftsraum*
 – Außenwirtschaft, Außenpolitik 313
 – Europäischer Großraum 243 ff., 251
 – Führungsmacht 316 f., 320 f., 323
 – Großraumordnung 240 ff., 251, 300, 321 ff., 399, 417
 – Großraumwirtschaft 300, 303 ff., 310 ff., 316 ff., 320 ff.
 – Imperialismus 326 f.
 – Lebensraum 317 f.
 – Monroe-Doktrin 318 f., 323
 – Reichsaußenverwaltung 242, 324
 – Völkerrecht 318, 321 ff.
 – Zollunion, Zollverein 303 ff., 310 ff.
 Grundgesetz 21, 31, 50 ff., 60 f., 64, 73, 84 f., 92, 117, 121 f., 137, 150, 154 f., 159, 164 f., 178, 252
 Grundpflichten 100, 155 f., 177
 Grundrechte 21 f., 50 ff., 97 ff., 132 ff., 168 ff., 173 ff., 176 ff., 202, 213 f., 244, 264 f., 294, 356 f., 407
 – *siehe auch Gleichheit, Liberalismus, Staat(sbegriff)*
 – Bindungswirkung 132 f., 137, 144 ff., 153, 156 ff.
 – Charta der Grundrechte der Europäischen Union 154
 – Entstehung 132 ff.
 – Geltungskraft 51 ff., 137 ff., 156 ff.
 – Gesetzesvorbehalt 138, 141 ff., 149 ff., 394
 – Grundrechtspolitik 153 f.
 – Grundrechtsvernichtung 150, 166 ff., 356 f.

- institutionelle Garantien 152 f.
 - Justiziabilität 50 ff., 160 ff.
 - „leerlaufende“ Grundrechte 137 f., 141 ff., 150 f., 401
 - Nationalsozialismus 166 ff., 356 f.
 - Objektivierung 180 f.
 - Polizeifestigkeit 144
 - Programmsätze 50 ff., 137 ff., 141 f., 156 ff.
 - richterliches Prüfungsrecht 160 ff.
 - Schranken-Schranken 149 ff.
 - Schweiz 176 ff.
 - soziale Grundrechte 22, 50, 133, 153 ff., 182
 - unmittelbare Geltung 51 f., 75, 88, 137 ff., 141 f., 156 ff.
 - Verhältnismäßigkeitsprinzip 146 ff., 151
 - Vermutungsregel 52 f.
 - Weimarer Reichsverfassung 97 ff., 132 ff., 156 ff.
 - Wesensgehalt 151, 158, 183
 - Wirkungskraft 137 ff., 153 ff.
- Holocaust 173, 268, 341, 373 f., 418 f.
- Horst-Wessel-Lied 377
- Hoßbach-Protokoll 340
- Hüter der Reichsverfassung 64, 106 f., 410
- Institutionelle Garantien 51, 147, 152 f.
- Integrationslehre 409
- Intentionalisten 341
- Interventionsstaat 293
- Inzidente Normenkontrolle 64, 70 ff.
- Italien 128 f., 303, 350, 382, 395
- Judenpogrom („Reichskristallnacht“) 43 f.
- Judentum 43, 172 f., 206 ff., 214 ff., 267 f., 340 ff., 418
- *siehe auch Religion*
 - Anti-Semitismus 43, 172 f., 206 ff., 267 f., 340 ff.
 - Vernichtung 217, 268, 340 ff., 418
- Juristischer Revolutionsbegriff 2, 22 ff., 25 f.
- Kaiserreich 2 ff., 44 ff., 65 ff., 76 f., 293, 399 f.
- Kalter Krieg 54, 325
- „Katholische Diktaturen“ 129 f.
- Katholizismus 55, 187
- Kieler Marineaufstand 5, 23
- Kriegswirtschaft 286, 291 f.
- Kroll-Oper 56, 377
- Länder(organ)streitigkeiten (Art. 19, 108 WRV) 90 ff.
- Landeskirchen 87 f., 103, 105
- Landesverfassungsrecht 107 ff., 398
- Lebensraum 300 ff., 317 ff., 321, 330 ff., 337 ff.
- *siehe auch Großraum, NS-Ideologie, Raum(begriff), Wirtschaftsraum*
 - Geopolitik 330 ff.
- „Lebensraum im Osten“ 290, 300, 302, 339 ff.
- Legale Revolution 56, 197 ff.
- Legalere Verfassungssuizid 55 ff.
- Leviathan 249
- Lex posterior-Grundsatz 67, 71, 146, 157
- Lex superior-Grundsatz 65, 146, 157
- Lex van der Lubbe 169, 264
- Liberalismus 126 ff., 180, 190, 202 ff., 265
- Machtergreifung 55 f., 168, 186, 197, 201, 334, 391, 407
- Maßnahmegesetzgebung 387, 390
- Maßnahmenstaat 240, 350 f., 353 ff., 362 ff., 371 f.
- Konterkarierung des Normenstaates 354 f.
 - Phänomenologie 354 ff.
 - rechtsgrundlose Einzelaktion 353
 - Restriktion des Normenstaates 356 ff.
 - Selbstdegradierung der Gerichte 362
 - Verhältnis zum Normenstaat 366 ff.
- Mehrheitssozialdemokratie 11 f., 14
- Methodenstreit 403, 408 ff.
- Ministerrat 273, 287, 375, 379 ff., 395
- Mitzeichnung statt Gegenzeichnung 229 f., 273, 278, 375, 382

- Monarchie 1 ff., 126, 194, 400 ff.
 Monarchistische Befangenheit 165, 188 f.
 Monroe-Doktrin 241 f., 308, 318 f., 323
 – *siehe auch Großraum, Völkerrecht*
 – „biologische“ 319
 – „europäische“ 308, 318 f.
 – Interventionsverbot 323

 „Nationale Erhebung“ 194 ff., 249
 Nationalfeiertag 35 ff.
 – Reichsgründungstag 44 ff.
 – Revolutionstag 42 ff.
 – Verfassungstag 36 ff.
 – Weimarer Republik 35 ff., 47 f.
 Nationalhymne 38 f.
 Nationalsozialismus 55 ff., 166 ff., 185 ff., 209 ff., 224 ff., 261 ff., 299 ff., 373 ff.
 – *siehe auch NS-Ideologie, NSDAP, Rechtsetzung (im Nationalsozialismus)*
 – Allgewalt 231, 234, 237, 277 f., 354, 379, 388 ff.
 – alte Bürokratie 199, 351
 – Bewegungsstaat 210, 218 ff., 250, 352, 414
 – Daueraktivismus 238, 395
 – Delegitimierung 188, 247, 405
 – Dirigismus 291 ff.
 – Doppelstaat 239 f., 345 ff., 391 f.
 – Doppelung des politischen Hoheitsaufbaus 219 f., 350, 395 f.
 – Dualismus von Partei und Staat 349 ff., 371, 393, 395 f., 416
 – Dynamismus 238, 395
 – Ende des subjektiv öffentlichen Rechts 170, 180, 266, 284, 416
 – Ermächtigungsgesetz (1933) 55 ff., 168, 197 f., 200, 269 ff., 376
 – Europapläne 243 ff., 317
 – Führerstaat 224 ff., 250 f., 275
 – Gesetzesbindung 288, 328, 369, 387 f., 414, 416
 – Herrschaftsstrukturen 345 ff., 350
 – Judentum 43, 172 f., 206 ff., 267 f., 340 ff.
 – juristische Fachzeitschriften 345, 384, 392, 412
 – juristische Fakultäten 411 f., 419
 – Justiz 196, 204, 358, 372, 387 f., 411
 – Kompetenzchaos 220 ff.
 – Negierung des Gleichheitsgedankens 171 f., 215 f.
 – Nihilismus 261 ff., 296
 – Offenheit der historischen Situation 55, 148, 410 f.
 – Polykratie 221 ff., 250, 274 f., 286, 350, 375, 380, 394, 416
 – Rückwirkungsverbot 385
 – Trümmerfeld 247 f., 251
 – Unstaat 249, 370
 – Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer 410, 412
 – Verwaltungsrecht 397 ff., 415 ff.
 – Völkerrecht 241 ff., 251, 301 ff., 321 ff., 398, 402, 415, 417
 – völkischer Staat 211 ff., 238, 250
 – völkisches Recht 170 ff., 211 ff., 266 ff., 276, 327 ff., 378
 – Wirtschaftsrecht 281 ff., 289 ff.
 – Zwieschlächtigkeit des Systems 370
 Nationalsozialistische Handwerkerorganisation (NS Hago) 360 f.
 Nationalversammlung 11 ff., 22 ff., 30 ff., 132 ff.
 Negativkonsens 201 ff., 250
 – Anti-Föderalismus 204 ff.
 – Anti-Liberalismus 202 ff.
 – Anti-Parlamentarismus 204 ff.
 – Anti-Semitismus 206 ff.
 Nero-Befehle 237
 Neuaufbaugesetz (1934) 205, 228, 271, 376, 414
 „Neuordnung Europas“ 244, 290, 315 ff.
 „Neutralität bis zum Selbstmord“ 55 f.
 Niederlande 303, 306
 Nihilismus 261 ff., 296
 Normenhierarchie 75 ff., 389, 391, 394
 Normenkontrolle, abstrakte 64, 70 ff., 117 ff.
 Normenkontrolle, akzidentielle 64, 70 ff.
 – Parteifähigkeit 101 ff.

- Verfahrensgegenstände 104 ff.
- Normenkontrolle, „diffuse“ 72, 116, 122, 406
- Normenkontrolle, inzidente 64, 70 ff.
- Normenstaat 350, 353 ff., 371
- Fremdrestriktion 358 ff.
- Funktionsmechanismus 367
- Konterkarierung 354 f.
- Restriktion 356 ff.
- schwächeres Glied 355
- Selbstrestriktion 356, 359 ff., 362
- Notverordnungen 76, 79, 102, 105, 168, 264, 401, 404
- Novemberrevolution 11, 34, 126, 400
- NS-Ideologie 212, 300, 302, 319, 327 ff., 337 ff.
- Geopolitik 330, 333 ff.
- „Lebensraum im Osten“ 290, 300, 302, 339 ff.
- „Volk ohne Raum“ 300, 337 ff.
- NS-Juristen 194, 249, 327, 384, 368, 417
- NS-Rechtswahrer-Bund 282
- NSDAP 218 ff., 233 f., 273 f., 289, 295, 352, 360 f., 366, 369 f.
- *siehe auch* *Bewegungsstaat, Führerprinzip, Führerstaat*
- Hoheitsträgerin 218 ff.
- nationalsozialistische Polykratie 221 ff., 250, 274 f., 286, 350, 375, 380, 394, 416
- NSDAP-Einheitsliste 270
- Verhältnis zum Staat 218 ff.
- Nulla poena sine lege 140, 169, 204, 265
- Nürnberger Gesetze 171, 267, 271, 374

- Oberkommando der Wehrmacht (OKW) 273, 380
- Oberste Heeresleitung 2 f., 23 f.
- Oktoberreformen 30 ff.
- Oktoberrevolution 43
- Organstreitigkeiten 90 ff., 97 ff., 101, 109, 122
- Österreich 126 f., 129 f., 173 ff., 303, 305 f., 408
- Verfassungsgerichtsbarkeit 174 ff.
- Zwischenkriegszeit 173 ff.
- Österreich-Ungarn 303, 306

- Pan-Europa 303 ff., 307 ff.
- *siehe auch* *Europa, Großraum*
- Parlamentarisierung 3 f., 24, 30 ff.
- Parlamentarismus 127 f., 190, 269 f., 401, 407
- Parteienpluralismus 249
- Parteienstaat 204, 270, 407
- Planwirtschaft 290, 295
- Pluralismus 21, 169, 187, 190, 203, 269 f.
- Polen 128, 301, 341 f.
- Politische Parteien 49, 54 f., 57, 102, 127, 167, 190, 204 f., 223, 249, 407 f.
- Polykratie, nationalsozialistische 221 ff., 250, 274 f., 286, 350, 375, 380, 394, 416
- Positivismus 152, 158, 246 f., 400, 403 ff., 408 ff.
- Positivismuslegende 246 f.
- Präambeln 385 f.
- Primat der Politik 320, 381
- Privateigentum 290 ff., 367
- Programmsätze 50 ff., 137 ff., 141 f., 156 ff.
- Protestantismus 54 f., 187

- Rat der Volksbeauftragten 13, 15 f., 34 ff., 87 f.
- Rätebewegung 6 f.
- Räterepublik 11, 49, 130 f.
- Raum(begriff) 240 ff., 299 ff., 303 ff., 317 ff., 321 ff., 326 ff., 330 ff., 337 ff., 417
- *siehe auch* *Großraum, Lebensraum, NS-Ideologie, Wirtschaftsraum*
- Belastungen 299 ff.
- Großraum 240 ff., 300, 321 ff., 326 f.
- Lebensraum 300 ff., 317 ff., 321, 330 ff., 337 ff.
- „Lebensraum im Osten“ 300, 302, 339 ff.
- Tabuisierung 300
- „Volk ohne Raum“ 300, 337 ff.
- Wirtschaftsraum 244 f., 302 ff.

- Rechtsetzung (im Nationalsozialismus)
 185 ff., 209 ff., 224 ff., 373 ff.
- *siehe auch* *Maßnahmenstaat*, *Nationalsozialismus*, *Normenstaat*, *NSDAP*
 - Akteure 233 f., 375 ff., 394, 413
 - Bedeutungsverlust der Reichsregierung 228 ff., 376
 - Bedeutungsverlust des Reichstags 228 ff., 376 f.
 - Doppelung des politischen Hoheitsaufbaus 219 f., 350, 395 f.
 - Dualismus von Partei und Staat 349 ff., 371, 393, 395 f., 416
 - Fehlen der Verkündung 382 ff., 394
 - Formindifferenz 231 ff., 251, 277 ff., 389 f.
 - Formverlust 231, 234 f., 251, 263, 277, 279 ff., 389 f.
 - Führervorbehalt 382, 394
 - Generalklauseln 197, 387 ff.
 - Hitler als zentrale Normsetzungsinstanz 276, 378
 - Irrelevanz der Rechtsformen 234, 279 ff., 390
 - kasuistischer Regelungsstil 386 f.
 - Kontinuitäten und Diskontinuitäten 25 ff., 281 ff., 390 f.
 - Maßnahmegesetzgebung 387, 390
 - Mitzeichnung statt Gegenzeichnung 229 f., 273, 278, 375, 382
 - Nürnberger Rassegesetze 374
 - Pluralisierung der Rechtsetzungsinstanzen 375, 379 f., 383, 294
 - Präambeln 385 f.
 - Radikalisierung 395
 - Umlaufverfahren 228 f., 272, 377 ff.
 - unbestimmte Rechtsbegriffe 197, 387 ff.
 - Volkstümlichkeit 386 f.
 - Zerstörung von Ordnungsstrukturen 388, 391, 395, 415
- Rechtspositivismus 152, 158, 246 f., 400, 403 ff., 408 ff.
- Rechtsstaatlichkeit 128, 196, 239, 249, 264 ff., 281, 296, 391
- Rechtszerfall 261 ff.
- Reichsbürgergesetz 171, 267, 376
- Reichsfinanzhof 80, 84
- Reichsgericht 62, 69 ff., 85 ff., 90 ff., 106 f., 109 f., 122 f., 146, 150, 160 ff., 360, 369
- *siehe auch* *Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich (StGH)*
 - „Hüter der Reichsverfassung“ 106 f.
 - Schwerpunkte der Judikatur 89
- Reichsgesetzblatt 236, 279 f., 379, 383, 392 f.
- Reichsgesetze 65 ff., 109 ff.
- Materieellrechtliche Sakrosanktheit für den Richter 68 ff.
 - Verfassungsmäßigkeit 68 ff., 109 ff.
- Reichsgesetzmäßigkeit 65 ff.
- Reichsgründungstag 35, 44 ff.
- Reichskanzler 7 ff., 31 ff., 227, 276, 278, 382
- „Reichskristallnacht“ 43 f.
- *siehe auch* *NS-Ideologie*
- Reichsregierung 13 f., 271 ff., 275, 286, 288, 377 f., 394
- Bedeutungsverlust 228 ff., 376 f.
 - Kollegialorgan 377
 - kollektive Beschlußfassung 377
 - Übergang der formellen Gesetzgebung 377
- Reichsschiedsgericht 85
- Reichstag 270 f., 275 f., 376 ff., 394
- *siehe auch* *politische Parteien*
 - Bedeutungsverlust 228 ff., 376 f.
 - Deutschlands teuerster Gesangsverein 377
 - Gesetz als Abart des Führererlasses 228, 271, 379
 - Wahl 105, 131, 394
- Reichstagsbrandverordnung 56, 168, 197, 264, 356 ff., 363 f., 392
- öffentliche Sicherheit und Ordnung 364
 - „Verfassungsurkunde“ des Dritten Reichs 357
- Reichsverordnungen 65 f., 75 f.
- Reichsverwaltungsgericht 85, 91 f.
- Reine Rechtslehre 26, 209, 400
- Religionsgesellschaften 87 f., 134 ff., 215

- Religionsunterricht 86 ff., 105, 108, 160 f.
 Republik 2 ff., 22 ff., 35 ff., 49 ff., 187 f., 194, 198, 296, 400 ff.
 – *siehe auch Weimarer Republik*
 – Ausrufung 6, 9
 – Nicht-Monarchie 10 f., 22
 Revolution 1 ff., 22 ff., 47 f., 56, 197 ff.
 – Abreißen der Normenkette 28
 – amerikanische 29, 47, 148
 – Diskontinuität der Rechtsordnung 25, 27, 30 ff.
 – „Federalist Revolution“ 29
 – französische 28, 47
 – juristischer Revolutionsbegriff 2, 22 ff., 25 f.
 – legale 56, 197 ff.
 – Rechtsbruch 24 ff.
 Revolutionstag 35, 42 ff.
 Richterkönigtum 79, 162
 Richterliches Prüfungs- und Verwerfungsrecht 66, 68, 72 ff., 76 ff., 113 ff., 115, 160 ff.
 – „Märchen“ 80
 – Traditionsbruch 68 ff., 76 ff.
 Richterverein 79
 „Röhm-Putsch“ 196, 227, 276
 Rückwirkung 51, 89, 169, 204, 264, 385
 Rumänien 314 f., 321
 Rußland 15, 126, 304, 307, 309, 314, 320, 336 f., 339, 342
 Rüstungskommission 286

 SA 56, 197 f., 351, 354
 Schulgebete 93 f., 159
 Schulwesen 86 f., 93 f., 105, 107 f., 134 ff., 159 f., 180
 „Schutzhaft“ 56 f., 179, 198, 279
 Schweiz 61, 120 f., 176 ff., 306, 408
 – Revisionsbestrebungen 179 f.
 – Verfassungsgerichtsbarkeit 177 f.
 – Zwischenkriegszeit 176 ff.
 Sedanfeier 44 f.
 Selbstmord-Argument 55 f., 148
 Selbstverwaltung der Gemeinden 107
 Sonderbeauftragte 273 f., 287, 380
 Sonderbehörden 222 f., 349, 360
 – Gestapo 280, 351, 353 f., 358 ff.
 Soziale Frage 135
 Soziale Grundrechte 22, 50, 133, 153 ff., 182
 Soziale Revolution 1, 25
 Spartakusbund 9, 16 f.
 Sperrminoritäten 102
 SS 56, 197 f., 223, 244 f., 249, 296, 328, 342, 351, 354, 413, 417
 Staat(sbegriff) 209 ff., 237 ff., 241 ff., 245 ff., 262 ff., 308 f., 321 ff., 345 ff., 400 ff.
 – *siehe auch Führerprinzip, Maßnahmenstaat, Normenstaat, Verfassung*
 – Bedeutungsverlust 212 f., 239 f., 262 ff., 410 ff.
 – Bewegungsstaat 210, 218 ff., 352, 414
 – „Blut und Boden“ 171, 211
 – Doppelstaat 239 f., 345 ff., 391 f.
 – Führerstaat 224 ff., 250 f., 275 ff., 414
 – NSDAP 218 ff.
 – „völkischer“ Staat 211 ff., 238, 250
 Staatsgerichtsbarkeit
 – *siehe Verfassungsgerichtsbarkeit*
 Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich (StGH) 60 ff., 90 ff., 113 ff., 162 f.
 – Ausdehnung der Zuständigkeit 113 ff., 162 f.
 – Monopolisierung des Prüfungsrechts 116, 162 f.
 – Reduktion auf Organstreitigkeiten 97 ff.
 – Reich-Länder-Streitigkeit 92 ff.
 – Verfahrensarten 92 ff.
 – Verfassungsstreitigkeiten innerhalb eines Landes 95 ff.
 – Vorlageverfahren 117 f.
 Staatskirchenrecht 87, 89, 200
 Staatsrat, Preußischer 102, 105
 „Staatsrecht im Panzerschrank“ 280, 384
 Staatsrechtslehre (im Nationalsozialismus) 169 ff., 185 ff., 209 ff., 224 ff.,

- 240 ff., 245 ff., 265 ff., 274 ff., 383 f.,
389 f., 408 ff.
- *siehe auch NS-Ideologie, Staat(sbegriff)*
 - Anti-Semitismus 206 ff.
 - Antipositivisten 400, 408 ff.
 - Entlassungswelle 192
 - Europapläne 243 ff., 321 ff.
 - Exil 239 f.
 - Führergedanke 226 ff., 275 ff.,
378 f.
 - Glaubwürdigkeitsprobleme 248
 - Methodenstreit 403, 408 ff.
 - Negativkonsens 201 ff.
 - Objektivlosigkeit 237 ff., 261 f., 281,
413 ff.
 - Personelle Kontinuität 248, 252
 - Personelle Neuformation 191 ff.,
214 ff.
 - Positivismuslegende 246 f.
 - Positivisten 400, 408 f.
 - Systemkonformität 169 ff., 265 ff.,
280, 383 f., 391
 - Vereinigung der Deutschen Staats-
rechtslehrer 409 f., 412
- Staatsverneinung 78, 213
Staatsvolk 171 f., 211 ff., 267 f.
Stalingrad 245, 417
Ständestaat 127, 129, 176, 293, 371
Stoßtrupp, -fakultäten, -führer 198,
225 f.
- Strafrecht 169 f., 264 ff., 354, 365, 369,
385
- Analogieverbot 169, 264, 385
 - Rückwirkungsverbot 170, 385
- Superior law 162
- Unbestimmte Rechtsbegriffe
- Auslegung nach national-
sozialistischen Grundsätzen 387 f.,
390
- Ungarn 128, 305, 314 f.
Universitäten 40 f., 45 ff.
- NS-Zeit 411 f.
- Unrecht 366, 373 f., 390
- entartetes Recht 373
 - gesetzliches Unrecht 373
- Unrechtsregime 373 f.
- Unstaat 249, 370
USA 47, 120 f., 164, 301, 304, 308 f.,
346
- „Vereinigte Staaten von Europa“ 308 f.
Vereinigung der Deutschen Staatsrechts-
lehrer 409 f., 412
Verfassung 18 ff., 49 ff., 147 ff., 168 ff.,
181 ff., 185 ff., 209 ff., 218 ff., 262 ff.,
277 f., 400 ff.
- *siehe auch Führerprinzip, Grund-
gesetz, Grundrechte, Staat(sbegriff),
Weimarer Reichsverfassung*
 - Bismarckverfassung 9, 12, 30 ff., 90
 - Drittes Reich 209 ff., 218 ff.
 - Grundgesetz 50 ff., 60 f., 84 f., 154 f.,
164 f., 178
 - Schweiz 177
 - superior law 162
 - ungeschriebenes Verfassungsrecht
400, 402
 - Verfassungsänderung 27, 31, 56 f.,
110, 114 f., 147 ff., 405 f.
 - Weimarer Republik 18 ff., 168 ff.,
185 ff., 209 ff., 218 ff., 262 ff., 400 ff.
- Verfassungsgerichtsbarkeit 59 ff.,
160 ff., 174 ff., 177 f., 182
- Entwicklungsperspektiven 113 ff.
 - Grundrechte 97 ff., 160 ff., 174 ff.,
182
 - landesinterne Streitigkeiten 96 ff.
 - Österreich 174 ff.
 - Parteifähigkeit 95, 97, 101 ff.
 - Schweiz 177 f.
- Verfassungstag 36 ff., 46 ff.
Verhältnismäßigkeitsprinzip 146 ff.
Verkammerung 293 ff.
Verkündung von Gesetzen 68 f., 111 f.,
235 f., 279 ff., 383 ff.
- Führererlasse 235 f., 251, 279 f., 383
 - Geheimgesetze 280 f., 383
 - Minimum an Form 281, 384
- Verordnung zum Schutz von Volk und
Staat 56, 168, 197, 264, 356 ff.,
363 f., 392
Versailler Vertrag 18, 20, 335, 399,
400, 402
Verwerfungsmonopol 117, 162 f., 406

- *siehe auch Richterliches Prüfungs- und Verwerfungsrecht*
- Vierjahresplan 275, 278, 284, 287, 291, 379 f.
- „Volk ohne Raum“ 300, 337 ff.
- *siehe auch NS-Ideologie, Raum(begriff)*
- Völkerrecht 240 ff., 300, 321 ff., 325, 398 f., 402, 417
- *siehe auch Europa, Großraum, Monroe-Doktrin*
- Großraumordnung 240 ff., 251, 300, 321 ff., 399, 417
- „Völkische Artgleichheit“ 215 f.
- „Völkischer Staat“ 211 ff., 238, 250
- „Völkisches Recht“ 170 ff., 211 ff., 266 ff., 276, 327 ff., 378
- Volksbegehren, -entscheid 53 ff., 147 f.
- „Volksdeutsche“ 342
- Volksgemeinschaft 170 ff., 211 ff., 250, 266 ff., 283, 285, 363 f., 368, 388, 407 f.
- völkisches Rechtsdenken 173, 211 ff., 250, 268, 388
- Volksgesetzgebung 53 ff., 391
- Vollzugsrat der Berliner Arbeiter und Soldatenräte 14
- Vorbehalt des Gesetzes 138, 141 ff., 149 ff., 232, 277, 389 f., 394
- Vorrang der Verfassung 88, 137, 162, 178, 406
- Vorrang des Gesetzes 159, 231 f., 277, 389 f.
- Vorrang des Reichsrechts 67, 70 ff.
- Wahlrecht 14, 22, 88, 103 f., 108, 130, 133, 148, 182, 190, 394
- Verhältniswahlrecht 22, 103, 108, 394
- Wahlgrundsätze 104, 107 f.
- Wehrmacht 2 f., 23 f., 273, 380
- Oberkommando der Wehrmacht (OKW) 273, 380
- Oberste Heeresleitung 2 f., 23 f.
- *siehe Weimarer Reichsverfassung, Weimarer Republik, Zwischenkriegszeit*
- Weimarer Koalition 19 f., 131, 187
- Weimarer Reichsverfassung 18 ff., 36 ff., 130 ff., 168 ff., 185 ff., 209 ff., 218 ff., 262 ff., 357, 400 ff.
- *siehe auch Weimarer Republik, Zwischenkriegszeit*
- Delegitimierung 188, 405
- Gesetzmäßigkeit der Verwaltung 133, 142 ff., 175
- Grundentscheidungen 21 f.
- Grundfragen der staatlichen Ordnung 404 f.
- Grundpflichten 100, 155 f., 177
- Grundrechte 97 ff., 132 ff., 156 ff.
- Interpretation 52 f., 83, 95 ff., 373 f., 387, 402 ff.
- keine Ewigkeitsgarantie 31, 55, 147 ff.
- „Konstruktionsfehler“ 50, 131, 166, 249, 402
- Methodenstreit 403, 408 ff.
- Programmsätze 50 ff., 137 ff., 141 f., 156 ff.
- Prüfungsmaßstab 59 ff., 90, 106 ff.
- Reichsgesetzmäßigkeit 65 ff.
- richterliches Prüfungsrecht 66, 68, 72 ff., 76 ff., 113 ff., 115, 160 ff.
- Schranken-Schranken 149 ff.
- soziale Grundrechte 22, 50, 133, 153 ff., 182
- Staatsorgane 54, 79, 100 f., 162, 272, 409 f.
- unmittelbar geltendes Recht 51 f., 75, 88, 137 ff., 141 f., 156 ff.
- Verfassungsänderung 55 ff., 102, 110, 144, 146 ff., 157 f., 404 f.
- Verfassungsgerichtsbarkeit 59 ff., 406 f.
- Wohlerworbene Beamtenrechte (Art. 129 WRV) 51 f., 74 f., 87, 89, 105, 107, 134, 140 f., 376
- Weimarer Republik 2 ff., 16, 22 ff., 35 ff., 47 ff., 126 ff., 166 ff., 187 f., 191, 194, 198, 249, 264 f., 269, 278, 283 f., 292 f., 296 f., 400 ff.
- *siehe auch Republik, Weimarer Reichsverfassung, Zwischenkriegszeit*
- Einheitssehnsüchte 203 f.
- Gründungsmythos 47 f.

- „nationale Revolution“ 191
- Nationalfeiertag 35 ff.
- Produkt einer Verfassungsrevolution 30 ff.
- Rat der Volksbeauftragten 13, 15 f., 34 ff., 87 f.
- Untergang 54 f., 90, 166 ff.
- Verfassungsgerichtsbarkeit 59 ff., 406 f.
- „Zwischenreich“ 250
- Weltwirtschaftskrise 310, 312 f., 320 f.
- Wertbindung der Rechtsanwender 387
- Wesensgehalt (der Grundrechte) 151, 158, 183
- Willkür 263, 353, 355 f., 371, 374
- Wirtschaftsraum 244 f., 251, 302 ff.
- *siehe auch Großraum, Raum(begriff), Zollunion, Zollverein*
- Europa 251, 303 ff.
- Weltwirtschaftskrise 310, 312 f.
- Wirtschaftsrecht 281 ff., 380
- Dirigismus 291 ff.
- Diskontinuitäten 282 ff.
- Kontinuität 281 f., 289 ff.
- Re-Agrarisierung 289 f.
- Sozialisierung 290 f.
- Verkammerung 293 f., 295
- Wohlerworbene Rechte 74 f., 82, 87, 89, 105, 107, 140 f., 163, 227, 276, 376, 378
- Young-Plan 53
- Zeugen Jehovas 365 f.
- Zollunion, Zollverein 303 ff., 310 ff.
- *siehe auch Pan-Europa, Großraum, Wirtschaftsraum*
- Großraumwirtschaft 310 ff.
- Zweidrittelmehrheit, -erfordernis 56 f., 148, 158
- Zweiter Weltkrieg 54, 178, 315 ff., 325, 328, 330, 333 ff., 341 ff., 379
- Zwischenkriegszeit 126 ff., 173 ff., 176 ff., 181 ff.
- *siehe auch Weimarer Reichsverfassung, Weimarer Republik*
- antidemokratische Stoßrichtung 127
- Demokratie 128 f., 182
- Europa 181 ff.
- Experimentiercharakter 127
- Krise des Liberalismus 126 f.
- Österreich 173 ff.
- Schweiz 176 ff.